



Institut für Föderalismus  
Institut du Fédéralisme  
Institute of Federalism

# Jahresbericht Rapport Annuel

## 2011

INSTITUT FÜR FÖDERALISMUS / INSTITUT DU FÉDÉRALISME



FACULTÉ DE DROIT  
RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
1.1	Die Umsetzung der Strategie	3
1.2	Die finanzielle Sanierung des Instituts	4
1.3	Ausblick und Dank	4
<b>2</b>	<b>DAS JAHR 2011 IM ÜBERBLICK</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>IM FOKUS</b>	<b>6</b>
3.1	Publikationen des Instituts für Föderalismus PIFF	6
3.2	Herausforderung Dezentralisierung: eine Weiterbildung für Berufsleute (Practitioners Course)	7
3.3	Menschenrechte stärken, Föderalismus entwickeln: Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR)	7
3.4	Eintauchen in eine andere Welt: Föderalismus hautnah (Internship Programme)	8
<b>4</b>	<b>ORGANISATION</b>	<b>9</b>
4.1	Interne Entwicklungen	9
4.2	Institutsrat	10
4.3	Mitarbeitende	12
4.4	Organigramm	14
<b>5</b>	<b>DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN</b>	<b>15</b>
5.1	Forschung und Publikationen	15
5.2	Dienstleistungen und Study Tours	17
5.3	Weiterbildungen	18
5.4	Vorträge	19

## Table des matières

<b>1</b>	<b>AVANT-PROPOS</b>	<b>24</b>
1.1	La transposition de la stratégie	24
1.2	Assainissement financier de l'Institut	25
1.3	Remerciements et perspectives	25
<b>2.</b>	<b>UN COUP D'ŒIL SUR L'ANNÉE 2011</b>	<b>26</b>
<b>3.</b>	<b>SOUS LA LOUPE</b>	<b>27</b>
3.1	Publications de l'Institut du Fédéralisme PIFF	27
3.2	Les exigences de la décentralisation: un cours de formation continue réservé aux professionnels (Practitioners Course)	28
3.3	Renforcer les droits de l'homme, développer le fédéralisme: le Centre suisse de compétence pour les droits humains (CSDH)	28
3.4	S'immerger dans un autre monde: le fédéralisme à fleur de peau (Internship Programme)	29
<b>4.</b>	<b>ORGANISATION</b>	<b>30</b>
4.1	Développements internes	30
4.2	Conseil de l'Institut	31
4.3	Collaboratrices et collaborateurs	32
4.4	Organigramme	34
<b>5.</b>	<b>LES DOMAINES D'ACTIVITÉ DANS LE DÉTAIL</b>	<b>35</b>
5.1	Recherches et publications	35
5.2	Prestations et voyages d'étude (Study Tours)	37
5.3	Formation continue	38
5.4	Conférences	39

## 1 VORWORT

Der vorliegende Jahresbericht 2011 bringt mit Blick auf das äussere Erscheinungsbild sowie auf die Darstellung einige Neuerungen. Im Zuge der Bemühungen des Rektorats und der einzelnen Fakultäten, ihren Aussenaustritt kohärenter zu gestalten, sollen dem festgestellten Wildwuchs Einhalt geboten und die Selbstdarstellung innerhalb gewisser Richtlinien einheitlicher werden. Zwar wird auch Kritik am bestehenden Universitätslogo geübt, doch scheinen Reformen in diesem Bereich überaus schwierig zu sein. Die erwähnten Neuerungen betreffen nicht nur die Universität sowie die Fakultäten, sondern ebenso die Institute und die einzelnen Lehrstühle. Unser Institut steht diesem Prozess positiv gegenüber und ist daran, die Vorgaben von Universität und Fakultät in sinnvoller Weise umzusetzen. Darüber hinaus hat die Direktion diese Reform zum Anlass genommen, sich grundsätzliche Gedanken zum eigenen Auftritt zu machen und sich in dieser Angelegenheit auch fachlich beraten zu lassen. Die entsprechenden Diskussionen mündeten zum einen in ein neues Institutslogo und haben zum andern gewisse Mängel, namentlich betreffend unsere eigene Homepage (Präsentation und Ausrichtung auf die Erwartungen der Benutzer), deutlich gemacht. Vor diesem Hintergrund ist die Neugestaltung unseres Jahresberichtes zu verstehen.

Die angestrebte Verbesserung der Leserfreundlichkeit und die attraktivere äussere Gestaltung ändern indessen nichts am traditionellen Ziel des Jahresberichtes: Er soll Auskunft über die Tätigkeiten und die finanzielle Situation des Instituts für Föderalismus im abgelaufenen Kalenderjahr geben. Dabei hat die Direktion im Jahre 2011 weiter an der Umsetzung der strategischen Vorgaben des Institutsrates gearbeitet. Das finanzielle Ergebnis stimmt mit dem budgetierten Fehlbetrag weitgehend überein und ist darauf zurückzuführen, dass vermehrt Ressourcen in die institutseigene Forschung umgeleitet worden sind, während der Dienstleistungsbereich nicht vorbehaltlos weiter ausgebaut werden soll, sondern enger mit den Forschungszielen verknüpft wird.

### 1.1 Die Umsetzung der Strategie

Die Umsetzung der Strategie ist im vergangenen Jahr weiter tatkräftig vorangetrieben worden. Das Nationale Zentrum hat zwar nochmals zahlreiche Gutachtermandate betreut (was für die Qualität der erbrachten Dienstleistungen spricht, für Details vgl. den Bericht zum Nationalen Zentrum). Die personellen Änderungen zum Ende des abgelaufenen Jahres erlauben es nun aber, den angestrebten Wechsel hin zu mehr

Grundlagenforschung zu verwirklichen. Ein erstes Beispiel für diese Neuausrichtung ist der Band 1 der neugestalteten Publikationsreihe des Instituts für Föderalismus unter dem Titel «Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke» (vgl. dazu auch den Beitrag unter der Rubrik «Im Fokus»). Weitere Bände werden folgen, seien es Thesen von Doktorierenden oder Sammelbände, die von den Mitarbeitenden und der Direktion des Instituts selber erarbeitet werden. Während somit das neue Gleichgewicht zwischen Dienstleistungen und Forschung mehr und mehr Gestalt annimmt, sind wir im Bereich von *LexFind* nach wie vor mit ungelösten Problemen konfrontiert. Im Frühjahr 2011 hat der langjährige Mitarbeiter für dieses Tätigkeitsgebiet seine Arbeit mit sofortiger Wirkung eingestellt. Dank des Einsatzes der Direktion konnte eine einigermaßen befriedigende Lösung zur Sicherung des *courant normal* gefunden werden. Die Direktion ist bemüht, zusammen mit dem Institutsrat, aber auch mit den externen Vertragspartnern, eine nachhaltige Sanierung dieser Baustelle herbeizuführen. Allerdings nehmen die entsprechenden Vorarbeiten angesichts der damit verbundenen komplexen vertraglichen Beziehungen erhebliche Zeit (und damit Ressourcen, die anderswo eingesetzt werden könnten) in Anspruch. Die Direktion möchte sich nach dem Scheitern des GovDat-Projektes in jedem Fall alle Optionen für die Zukunft offenhalten.

Das Internationale Zentrum darf ebenfalls auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. In den traditionellen Tätigkeitsfeldern (*Summer University*, China-Mandat, Betreuung von Delegationen, wissenschaftlicher Austausch) ist es gelungen, das Institut klarer zu positionieren, was mit der schon im vorletzten Jahr eingeleiteten konsequenteren Ausrichtung auf die Nachhaltigkeit einerseits und einer Verstärkung der Qualitätskontrolle andererseits erreicht worden ist (vgl. dazu im Einzelnen den Bericht des Internationalen Zentrums). Zum ersten Mal wurde im vergangenen Jahr vom Internationalen Zentrum ein sog. «Practitioner's Course» angeboten, der auf ein gutes Echo gestossen ist und eine sinnvolle Ergänzung zur *Summer University* darstellt. Die anvisierte Zielgruppe besteht aus Praktikerinnen und Praktikern, die in ihren Ländern mit Fragen der Multikulturalität befasst sind und denen die Möglichkeit gegeben werden soll, im Rahmen einer berufsbegleitenden Ausbildung besser mit den Herausforderungen ihres Berufsalltags zurechtzukommen. Sodann gilt es die Bereinigung der vertraglichen Situation mit der DEZA zu erwähnen, die dazu geführt hat, dass das sog. China-Mandat nunmehr in die allgemeine Zusammenarbeitsvereinbarung integriert worden ist, was zwar mit einer Reduktion des Bundesbeitrages verbunden war, insgesamt jedoch mehr Freiräume bietet bei der Umsetzung. Sorgen

bereiteten im vergangenen Jahr die Einstellung der bisherigen Unterstützung der *Summer University* durch das Staatssekretariat für Bildung und Forschung, die trotz intensiver Bemühungen von unserer Seite nicht rückgängig gemacht, bzw. kompensiert werden konnte. Auch im Bereich des Internationalen Zentrums wurden die Bemühungen fortgesetzt, den Wandel hin zu mehr Forschung voranzutreiben. So sind intensive Vorarbeiten geleistet worden im Hinblick auf ein vom Schweizerischen Nationalfonds ausgeschriebenes grosses, interdisziplinär angelegtes Forschungsprojekt.

Was schliesslich die zentralen Dienste betrifft, ist vor allem auf die Arbeiten der Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hinzuweisen, die institutseigene Bibliothek vollständig in die Kantonale Universitätsbibliothek (KUB) zu integrieren. Die Aufgabe erweist sich als komplex und zeitintensiv, doch sind die Fortschritte ermutigend. Im Übrigen hat sich die Neuorganisation der Sekretariatsaufgaben im Grossen und Ganzen bewährt, doch sind noch kleinere Anpassungen für das Jahr 2012 vorgesehen. Zu einer Aufgabe eigener Art haben sich unsere Bemühungen für einen als unabdingbar betrachteten Umzug des Instituts in die Nähe der Universität entwickelt. Ende des abgelaufenen Jahres lag ein realistisches Projekt vor, am Zuge sind nun das Rektorat sowie die Direktorin für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Freiburg.

## 1.2 Die finanzielle Sanierung des Instituts

Die finanzielle Sanierung des Instituts kann trotz des für 2011 ausgewiesenen Fehlbetrages als weitgehend abgeschlossen betrachtet werden. Die Gefahr, erneut in strukturell begründete Defizite zu geraten, scheint gebannt, dies dank einer rigorosen Kostenkontrolle und einer ebenso konsequenten Beschaffung von Drittmitteln. Für eine endgültige Entwarnung ist die Zeit allerdings noch nicht gekommen, dies nicht zuletzt mit Blick auf die Unabwägbarkeiten, die mit dem Projekt *LexFind* verbunden sind.

## 1.3 Ausblick und Dank

Die Direktion ist gewillt, weiterhin mit vollem Einsatz die Anliegen des Instituts voranzubringen. Im laufenden Jahr wird es vor allem darum gehen, den eingeleiteten Strategiewechsel weiter zu konsolidieren. Dazu gehören (weiterhin) die Umstrukturierung von *LexFind*, die Weiterführung der Integration der Bibliothek in die KUB, die Vorbereitung von Forschungsprojekten im Bereich der Grundlagenforschung sowie die Fortsetzung der neu lancierten Publikationsreihe des Instituts für Föderalismus. Sodann stehen die Verhandlungen mit der DEZA für die Erneuerung des Zusammenarbeitsvertrages für die Periode 2013-2015 an. Schliesslich hoffen wir, dass unsere Bemühungen für einen Umzug ins Zentrum der Stadt Freiburg von Erfolg gekrönt sein werden, wodurch der bestehende, erhebliche Wettbewerbsnachteil auf dem Arbeitsmarkt, aber auch hinsichtlich der Repräsentativität unserer Räumlichkeiten, behoben werden kann. Die Direktion wusste sich im vergangenen Jahr wiederum getragen vom Verständnis, dem Vertrauen und der Wertschätzung des Institutsrates. Dafür gebührt ihm von unserer Seite grosser Dank. Wir freuen uns, zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen wir für Ihren Einsatz, ihre Motivation und ihre Leistungsbereitschaft ebenfalls herzlich danken, auch im kommenden Jahr unser Bestes zu geben, um das Institut auch weiterhin auf Kurs zu halten.

Peter Hänni

## 2. DAS JAHR 2011 IM ÜBERBLICK

Im Nationalen Zentrum liegt ein arbeitsintensives und interessantes Jahr hinter uns. So haben wir zahlreiche Rechtsgutachten und Rechtsabklärungen zu den unterschiedlichsten Bereichen des Staats- und Verwaltungsrechts von Bund und Kantonen erstellt. Von besonderer Relevanz waren dabei eine Untersuchung zu den Schranken der Bundeskompetenz in auswärtigen Angelegenheiten aus bundesstaatlicher Sicht sowie eine Studie zur Verfassungsmässigkeit von transkantonalen Schulkreisen. Hervorzuheben sind darüber hinaus auch eine Abklärung zu Bewilligungspflichten von Fussball- und Eishockeyspielen im geltenden Recht von Städten und Kantonen sowie eine Studie zu Weisungen im ETH-Bereich (vgl. zu weiteren Abklärungen Ziff. 5.2).

Im Zentrum der Forschungstätigkeit standen zum einen das Verhältnis zwischen der Aussen- und Europapolitik und dem Föderalismus und zum andern Fragen der regionalen Zusammenarbeit. Im Übrigen wird das wissenschaftliche Schaffen in unserem Haus im ersten Band der neu konzipierten Schriftenreihe des Instituts widerspiegelt (vgl. dazu Ziff. 3.1).

Im Zusammenhang mit dem Portal *LexFind* haben die Ereignisse des vergangenen Jahres wichtige Weichenstellungen für die künftige Entwicklung in die Wege geleitet. So ist das im Rahmen der staatsebenenübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich des e-Governments priorisierte Vorhaben A2.08 (Zugang zu Rechtsdaten) nach einer Konsolidierung und Verschlankung der Zielsetzung mit der Erkenntnis abgeschlossen worden, dass *LexFind* heute schon den systematischen Zugang zum Recht des Bundes und der Kantone ermöglicht, dass aber gleichzeitig einer Weiterentwicklung des Portals staats- und wirtschaftspolitische Grenzen gesetzt sind. Des Weiteren mussten mit dem Weggang des Projektleiters Massnahmen getroffen werden, um die Funktionsfähigkeit des allgemeinzugänglichen und kostenfreien Portals zu gewährleisten. Dies ist nur dank zusätzlichen Investitionen des Instituts gelungen.

Schliesslich kann das Nationale Zentrum auch wieder auf zwei erfolgreiche Gesetzgebungsseminare zurückblicken. Die Murtner Gesetzgebungsseminare, die Fragen der Rechtsetzungsmethodik und der Erlassredaktion behandeln, waren auch dieses Jahr wieder ausgebucht, so dass wir für das Frühjahr 2012 zwei zusätzliche Seminare organisieren müssen.

Das Internationale Zentrum des Instituts für Föderalismus hat auch im Jahre 2011 zahlreiche Aktivitäten in den drei Arbeitsfeldern Forschung,

Weiterbildung und Dienstleistungen durchgeführt. Diese drei Bereiche, die sich gegenseitig befruchten und ergänzen, sind eine Besonderheit des Instituts für Föderalismus in der schweizerischen (und internationalen) Landschaft von Akteurinnen und Akteuren, die im Feld der Gouvernanz tätig sind. Diese Spezialität zum Tragen zu bringen, stellt denn auch ein wichtiger Bestandteil der Institutsstrategie dar. An einem Beispiel kann dies veranschaulicht werden: Die *Summer University* hat sich als ein Türöffner erwiesen für junge Akademikerinnen und Akademiker, die sich mit den Themen Föderalismus, Dezentralisierung und Konfliktlösung auseinandersetzen möchten. So sind einige Studierende von vorhergehenden Sommerkursen als Doktorierende, Gastforschende oder als Teilnehmende am Praktikumsprogramm in die Schweiz zurückgekehrt. Sie nutzen diese Vertiefung für weitere Karriereschritte und können somit in ihrem Land die Veränderungsprozesse durch erworbenes Fachwissen beeinflussen. Ein Teilnehmer aus Nepal, der zwei Jahre nach der *Summer University* als Gastforscher zurückkehrte, lässt heute sein am Institut erworbenes Wissen in Workshops in Nepal einfließen. Er baut mit Hilfe der Schweizer Botschaft ein Netzwerk von an Föderalismus interessierten Personen auf, deren Kerngruppe Instituts-Alumni bilden. Die Kombination verschiedener Ansätze, die das Internationale Zentrum in allen Bereichen anstrebt, erzielt so eine grössere Wirkung.

### 3. IM FOKUS

#### 3.1 Publikationen des Instituts für Föderalismus PIFF

Das Institut verfügt seit 1990 über eine eigene Schriftenreihe, genannt PIFF («Publikationen des Instituts für Föderalismus»). Im Verlauf der Jahre sind – teilweise unterteilt in weitere Reihen – über 110 Werke und Sammelbände erschienen. Nach über zwanzig Jahren hat die Schriftenreihe nun ein neues Kleid und ein neues Profil erhalten, wobei gleichzeitig bestehende Teil- und Unterreihen aufgehoben wurden.

Im November 2011 ist unter dem Titel «Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke» der erste Band der neu konzipierten Schriftenreihe erschienen. Dabei geht es weniger um eine systematische Aufarbeitung des Föderalismusprinzips, als vielmehr um eine «impressionistische» Darstellung von Fragestellungen und Problemen, welche die Föderalismusdiskussion in der Schweiz und weltweit gegenwärtig prägen oder in Zukunft beeinflussen werden. Gleichzeitig gibt der Band Einblick in die vielfältigen Themen, mit denen sich die Forschenden in unserem Haus beschäftigen.

- Ein erster Teil thematisiert die institutionelle Umsetzung des Föderalismusprinzips im Bundesstaat. Während sich Hannah Kauz dem Mehrebenensystem widmet und dabei den Einfluss der Internationalisierung der Rechtsbeziehungen der Schweiz auf diese Strukturen ins Zentrum ihrer Analyse stellt, beschäftigt sich Raphael Kraemer mit den Ballungsräumen (Metropolitanregionen, Agglomerationen, Städte) und ihrer Rolle im föderalen Gefüge. In einem weiteren Beitrag befasst sich Lorenzo Pagnamenta mit den Funktionen von parlamentarischen Zweikammersystemen, wobei er deren Rolle über den Bundesstaat hinaus beleuchtet.
- Ein zweites Themenfeld betrifft das Spannungsfeld zwischen Solidarität und Wettbewerb im Bundesstaat. Zunächst behandelt Peter Hänni den neuen Finanzausgleich (NFA) und zieht eine erste Bilanz. Hiernach untersucht Andre Spielmann das Spannungsverhältnis zwischen der Finanzautonomie der Kantone, dem Steuerwettbewerb und dem Finanzausgleich und stellt sich die Frage nach den Grenzen der Solidarität zwischen Gebietskörperschaften in föderalistischen Systemen. Die Mechanismen des interkommunalen Wettbewerbs werden schliesslich von Jürg Bickel untersucht.



- In einem dritten Teil geht es um das Verhältnis zwischen der Aussenpolitik des Bundes und der föderalen Staatsorganisation. Bernhard Waldmann untersucht, welche verfahrensmässigen und materiellen Schranken sich aus der Bundesverfassung für den Bund im Rahmen der Wahrnehmung seiner umfassenden Kompetenz in auswärtigen Angelegenheiten ergeben. Hiernach geht Florian Weber der Umsetzung von völkerrechtlichen Verträgen im Bundesstaat auf den Grund und plädiert dabei für eine klarere Regelung des Aufsichtsinstrumentariums des Bundes.
- In einem vierten Teil wird die mit dem Föderalismus einhergehende Rechtszersplitterung aufgegriffen, die in den Medien auch gerne abschätzig als «Kantönligeist» bezeichnet wird. So beschäftigt sich Eva Molinari am Beispiel der Behindertengleichstellung mit den sich aus der föderalen Ordnung ergebenden Schranken der einheitlichen Grundrechtsverwirklichung. Markus Husmann gibt eine Übersicht, welche Regelungen die Kantone für ausserordentliche Umstände (Notrecht) kennen. Raphaël Mahaim zeigt die abgaberechtliche Regelungsvielfalt am Beispiel der Wassernutzung auf.
- Schliesslich beleuchtet der Band auch Dezentralisierungs- und Föderalisierungsprozesse im internationalen Kontext. So geht Eva Maria Belser der Frage nach, inwieweit und unter welchen Voraussetzungen die Förderung der Dezentralisierung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit zur Armutsminderung in der Welt beitragen kann. Daneben befasst sich Nicolas Schmitt mit den jüngsten Entwicklungen in afrikanischen Staaten, während Franziska Sigrist die vierte Demokratisierungswelle in der arabischen Welt analysiert.

### 3.2 Herausforderung Dezentralisierung: eine Weiterbildung für Berufsleute (*Practitioners Course*)

Das Institut erhielt seit vielen Jahren Anfragen von Personen, welche für die *Summer University* zu qualifiziert waren und Fragen aus der Berufspraxis ins Zentrum stellten, ob es eine Weiterbildung für ihre Zielgruppen gäbe. Auf diese Anfragen hin wurde der *Practitioners Course* entwickelt und vom 28. März bis 8. April 2011 zum ersten Mal in Freiburg durchgeführt. 18 Teilnehmende aus sieben Ländern (auch aus den zwei neuesten Staaten, Südsudan und Kosovo) besuchten den Kurs, um ihr Wissen zu Dezentralisierung und Föderalismus zu vertiefen. Der Kurs vermittelte Grundlagen zu den Themen Föderalismus, Dezentralisierung, lokale Regierungsführung und Korruptionsbekämpfung, um den Praktikern die notwendige Theorie zu vermitteln. Ein zweiter Schwerpunkt lag auf Beispielen aus der Praxis in Indien, Südafrika und der Schweiz sowie auf dem Austausch zwischen Peers, praktischen Übungen und Exkursionen. Die Teilnehmenden lernten, wie Abläufe in der Verwaltung von dezentralen und föderalen Staaten organisiert werden können und welche Schwierigkeiten allenfalls zu überwinden sind. Neben Professorinnen und Professoren der Universität Freiburg war der Lehrkörper auch mit Dozierenden aus Südafrika und Indien besetzt.

#### Wirkungen

Der *Practitioners Course* hat verschiedene Wirkungen entfaltet:

- Alle Teilnehmende haben Wissen und ein Netzwerk erworben
- Ein Teilnehmer hat sein Wissen aus dem Kurs in seine Vorlesungen als Universitätsprofessor einfließen lassen und somit verschiedene Zielgruppen erreicht (z.B. 250 Studierende, 90 Zuhörende aus Parteien und Wissenschaft und Zivilgesellschaft).
- Mehrere Teilnehmende haben in ihren Organisationen Weiterbildungsveranstaltungen zu den Kursthemen angeboten.
- Ein Teilnehmer hat in sechs nepalesischen Distrikten Politiker ausgebildet (5. bis 13. Juni 2011).

#### Echos der Teilnehmenden

« Working in an NGO in India and interacting with the government officials as equal partners is a daunting task, without the knowledge back you up. This course has really given me that standing. »  
*Participant from India*

« I will keep on discussing, writing and advocating on the need of discussing local governance issues before finalising the structure of federalism in Nepal. »  
*Participant from Nepal*

« The two week course has really changed the way I view my work. »  
*Participant from India*

### 3.3 Menschenrechte stärken, Föderalismus entwickeln: Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR)

Im Herbst 2010 hat der Bund einem Verbund von vier Universitäten das Mandat für die Gründung des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte (SKMR) erteilt. Das Dienstleistungszentrum fördert den Umsetzungsprozess internationaler Menschenrechtsverpflichtungen der Schweiz auf den verschiedenen Staatsebenen. Das Institut für Föderalismus ist massgeblich am Kompetenzzentrum beteiligt und für den Themenbereich «Institutionelle Fragen», einem der sechs Arbeitsfelder des SKMR, verantwortlich.

Im Arbeitsfeld «Institutionelle Fragen» setzt sich das Kompetenzzentrum mit den Risiken und Chancen auseinander, die mit dem föderalen Staatsaufbau und der halbdirekten Demokratie der Schweiz verbunden sind. Es zeigt Umsetzungsschwierigkeiten und Konflikte zu menschenrechtlichen Verpflichtungen auf und schlägt Verbesserungsmöglichkeiten vor.

Im Zentrum des Arbeitsprogrammes des Themenbereiches «Institutionelle Fragen» stehen folgende Problemstellungen:

- Schwierigkeiten bei der Berichterstattung und der Umsetzung von Empfehlungen internationaler Organe und der Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte;
- Kantonale (und kommunale) Unterschiede und Besonderheiten in menschenrechtsrelevanten Themenbereichen (z.B. Ausländerrecht, Nothilfe, Schutz religiöser oder sprachlicher Minderheiten);
- Koordination und Kooperation im Bereich der Menschenrechte (z.B. interdepartementale Kooperation, runde Tische);
- Umgang mit menschenrechtswidrigen Initiativen und Bundesgesetzen;
- direkte Demokratie in der Rechtsanwendung (z.B. Einbürgerungsentscheide);
- Institutionelle Aspekte der Verwirklichung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte.

Prof. Eva Maria Belser, Prof. Peter Hänni und Andrea Egbuna-Joss als wissenschaftliche Mitarbeiterin, haben seit Aufnahme der operativen Tätigkeit des Zentrums am 1. April 2011 namentlich im Rahmen einer Grundlagenstudie begonnen, die relevanten Kritikpunkte aller UNO-Menschenrechtsorgane im Themenbereich Institutionelle Fragen zusammenzustellen und auszuwerten (die Studie ist noch in Bearbeitung), ein Konzept für eine vom Bundesrat in Auftrag gegebene Studie zur besseren Umsetzung der Empfehlungen der UNO-Menschenrechtsorgane an die Schweiz erstellt, ausgewählte Empfehlungen des Menschenrechtsrates an die Schweiz im Rahmen der *Universal Periodic*

*Review* kommentiert sowie diverse Beiträge für die vierteljährlich erscheinenden SKMR-Newsletter verfasst. Eine Studie, die untersucht, wie in der Schweiz die Abschiessenden Bemerkungen der UNO-Menschenrechtsvertragsorgane umgesetzt werden, wurde erarbeitet und anfangs 2012 abgeschlossen. Einzelne Newsletter-Beiträge wurden zudem von Mitarbeitenden des Institutes für Föderalismus auf Französisch und Italienisch übersetzt.

### 3.4 Eintauchen in eine andere Welt: Föderalismus hautnah (Internship Programme)

Die dreiwöchige *Summer University* bietet im Rahmen einer internationalen akademischen Umgebung die beste Voraussetzung für eine gute Lernerfahrung im Bereich Föderalismus und Dezentralisierung. Das internationale Föderalismusprogramm für Nachwuchskräfte bietet eine interessante Möglichkeit, dieses theoretische Wissen in der Praxis anzuwenden und zu erfahren, wie ein föderalistischer Staat funktioniert und wo seine Chancen und Limiten liegen.

Um dies zu erreichen, haben sechs erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der *Summer University* bei der zweiten Ausgabe des *Internship Programme* teilgenommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammten aus Ländern wie Sri Lanka, Rumänien, Russland, Ungarn und Äthiopien und arbeiteten in verschiedenen kantonalen Verwaltungen (AG, BE, FR, SG, TG, TI).

Das Programm startete mit einer Einführung über die Arbeitsweise von Schweizer Verwaltungen (am Montag, 12. September) und einem Willkommenstag für alle Teilnehmenden im Haus der Kantone (am Dienstag, 13. September). Der eigentliche Praktikumsbeginn in den kantonalen Verwaltungen erfolgte am nächsten Tag.

Das *Internship Programme* wird vom Institut für Föderalismus in enger Zusammenarbeit mit dem *Forum of Federations* und der Konferenz der Kantonsregierungen KdK organisiert und durchgeführt. Finanziert wird es durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA.

#### Wirkungen

Praktikumsanbietende wie auch Praktikumssteilnehmende konnten von diesem Programm profitieren.

#### Praktikumssteilnehmende:

- Kenntnisse über den Föderalismus und seine Anwendung wurden vertieft.
- Die während des Praktikums erhaltenen Einsichten bieten eine einmalige Chance für die berufliche Weiterentwicklung. Eine Teilnehmerin beispielsweise konnte die gemachten Erfahrungen in Bezug auf Schutz der sprachlichen Minderheiten im Kanton Bern bereits in ihre Vorlesungen an ihrer Universität in Rumänien einbringen.
- Drei Teilnehmende erhielten zahlreiche Inputs für ihre Forschungsarbeiten.
- Ein äthiopischer Teilnehmer sandte einen wöchentlichen Bericht an seine Heimuniversität, wo die Beobachtungen und Erfahrungen auf grosses Interesse stiessen.

#### Praktikumsanbietende:

- Durch die Fragen der Programmsteilnehmenden wurden Abläufe und ihre Hintergründe aufgedeckt, die den Praktikumsanbietenden zuvor nicht bewusst waren. Es wurde z.B. die Frage aufgeworfen, wie die Unabhängigkeit der Stimmzählenden der Wahlbehörden bei Wahlen garantiert werden kann, wenn ein Staatsdepartement die Auszählung vornimmt. Die Auseinandersetzung mit dieser Frage gab den Staatsangestellten die Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie heikel diese Doppelfunktion sein kann und was es braucht, um unabhängige Resultate zu garantieren.
- Die Fremdsprachenkenntnisse konnten angewandt und erweitert werden.

#### Echos von Teilnehmenden

«Frankly speaking, when I was visiting the prison, for the first time I know exactly what human rights are like. (...) Before that, I just learn about human rights through textbooks or other official documents, mainly focusing on the conception of human rights. However, when I watched this, I changed my mind. I know that respecting human rights does not depend on slogans but on practical effective measures.»

*Participant from China (1<sup>st</sup> course)*

«I even got to know my home country better, because everyone was interested in the comparison between Switzerland and Hungary.»

*Participant from Hungary*



## 4. ORGANISATION

### 4.1 Interne Entwicklungen

«The Internship programme complemented with a very rich practical experience the Summer University knowledge on federalism, decentralization and conflict resolution.» *Participant from Russia*

«For me, particularly, the experience of the Swiss and especially the canton of Bern system of national minorities' protection added significantly to my previous knowledge.» *Participant from Romania*

«This internship has significantly changed my understanding and perception of the Swiss federal system and given some new inputs to my understanding of how a federal state works. This experience, without doubt, will be very supportive for my future job.» *Participant from Sri Lanka*

Um die Vision der Universität – seine Gebäude auf der Achse Miséricorde-Beauregard-Pérolles zu konzentrieren – konkretisieren zu können, hatte das Institut 2011 die Suche nach geeigneten Lokalitäten verstärkt. Ein Standort wurde vertieft überprüft.

Das Personal des Instituts und der drei Lehrstühle für Staats- und Verwaltungsrecht konnte im Sinne einer Stärkung des Teamgeistes sowie zum besseren Kennenlernen der benachbarten Staatsorganisationen im Januar den Stützpunkt der Feuerwehr und im September die Zentrale der Kantonspolizei in Granges-Paccot besichtigen.

Zur Intensivierung der Eingliederung der institutseigenen Präsenzbibliothek in das neue RERO-System wurde dem Institut von der kantonalen Universitäts-Bibliothek eine Bibliothekarin zur Seite gestellt. Ein weiterer Mitarbeiter sowie mehrere Zivilisten halfen mit, die mannigfaltigen Arbeiten, die dieses ambitionierte Projekt hervorruft, zu verrichten und so einen grossen Schritt weiter zu kommen.

Mitte letzten Jahres machte der quasi zeitgleiche Weggang der beiden Verantwortlichen des Systems LexFind dringende Massnahmen nötig, um den Benutzerinnen und Benutzern weiterhin die gewohnte Qualität dieser Dienstleistung gewährleisten zu können.

Mit fünf Neuanstellungen und sechs Weggängen, wovon zwei nach Ablauf der Ausbildungsdauer (sowie zwei Assistierende per Ende Jahr) wurde der Personalbestand insgesamt verringert. Dieser Rückgang wurde mit sechs Zivildienstleistenden, welche jeweils für 1 bis 3 Monate im Institut tätig waren, ausgeglichen. Zwei von ihnen waren wissenschaftlich tätig, die vier anderen verrichteten administrative Arbeiten (Bibliothek, Archiv und Informatik).

Im Frühjahr 2011 konnte der neu gestaltete Internetauftritt des Instituts, auf der Basis der Informatikstruktur der Universität, vorgestellt werden. Die internationalen Tätigkeiten fanden mittels eines Newsletters eine neue Form der Verbreitung. Das Institut nutzte diese positive Stimmung der Neugestaltungen auch, um einem neuen, moderneren Logo Platz zu machen. Die visuelle Neudefinition des Instituts, parallelaufend mit dem neuen Corporate Design der wissenschaftlichen Fakultät, dürfte im 2012 ihren Abschluss finden.

Schliesslich konnte im Spätherbst 2011 der erste Band der neu gestalteten Publikationsreihe des Instituts für Föderalismus Freiburg Schweiz (PIFF) mit dem Titel «Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke/Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives» herausgegeben werden.

Mit einem fast ausgeglichenen Resultat, sprich einem kleinen Verlust von CHF 6'300.–, bleibt die finanzielle Situation des Instituts stabil. Der Umsatz war leicht rückläufig (-4.7%), eine Abnahme verzeichneten wir hauptsächlich bei den externen Mandaten, wobei die Aufwendungen mit einer Erhöhung von 1.1% der Dienstleistungen, welche wir von Dritten in Anspruch nehmen müssen sowie beim Personalaufwand praktisch gleich blieben. Die Bilanzsumme präsentiert sich mit einer Steigerung von fast 5%.

## 4.2 Institutsrat

Der Institutsrat des Instituts für Föderalismus besteht per Ende 2011 aus folgenden 13 Mitgliedern:

### *Präsident*

**Christian WANNER**, Regierungsrat des Kantons Solothurn und Vorsteher des Finanzdepartements, Präsident der Schweizerischen Finanzdirektorenkonferenz SDK, Vertreter der *ch* Stiftung für Eidgenössische Zusammenarbeit (Mitglied seit 2000)

### *Vizepräsidentin*

**Isabelle CHASSOT**, Staatsrätin des Kantons Freiburg und Vorsteherin der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport, Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK (Mitglied seit 2005)

### *Übrige Mitglieder*

**Christof BERGAMIN**, Vertreter der diplomierten Assistenten (Mitglied seit 2011)

**Marco BORGHI**, Professor für öffentliches Recht, Universität Freiburg (Mitglied seit 1998)

**Daniel FÄSSLER**, Landammann des Kantons Appenzell Innerrhoden und Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements (Mitglied seit 2010)

**Marion FRICK-TABARELLI**, Leiterin Rechtsdienst der Fürstlichen Regierung, Liechtenstein (Mitglied seit 2010)

**José HURTADO POZO**, Professor für Strafrecht, Universität Freiburg (Mitglied seit 1998)

**Hans-Jürg KÄSER**, Regierungsrat des Kantons Bern und Vorsteher der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern (POM) (Mitglied seit 2011)

**Sandra MAISSEN**, Geschäftsführerin *ch* Stiftung, Solothurn (Mitglied seit 2009)

**Roger SCHNEEBERGER**, Generalsekretär der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren KKJPD (Mitglied seit 2005)

**Hubert STÖCKLI**, Professor für Privatrecht, Universität Freiburg (Mitglied seit 2010)

**Werner THUT**, Vize-Präsident, Forum of Federations, Ottawa, Ontario, Canada (Mitglied seit 2009)

**Jonas VIBERT**, Studentenvertreter, Universität Freiburg (Mitglied seit 2011)

### *Vom Institutsrat kooptiert*

**Canisius BRAUN**, Staatssekretär des Kantons St. Gallen (Mitglied seit 2010)



### 4.3 Mitarbeitende

#### Direktion



**Peter Hänni**, Prof. Dr. iur.  
Direktor des Instituts für Föderalismus  
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht  
peter.haenni@unifr.ch



**Eva Maria Belser Wyss**, Prof. Dr. iur.  
Direktorin Internationales Zentrum  
Professorin für Staats- und Verwaltungsrecht  
evamaria.belser@unifr.ch



**Bernhard Waldmann**, Prof. Dr. iur.  
Direktor Nationales Zentrum  
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht  
bernhard.waldmann@unifr.ch



**Yvonne Heiter-Steiner**  
Direktionssekretärin IRCC (25 %)  
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



**Riccarda Melchior**  
Direktionssekretärin  
externe Kommunikation (20 %)  
riccarda.melchior@unifr.ch



**Lydia Sturny-Perler**  
Direktionssekretärin NZ (15 %)  
lydia.sturny@unifr.ch

#### Nationales Zentrum

**Bernhard Waldmann**, Prof. Dr. iur.



**Nicolas Schmitt**, Dr. iur.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
nicolas.schmitt@unifr.ch



**Zeno Schnyder von Wartensee**, MLaw  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (50 %) (ab 1.12.)  
zeno.schnydervonwartensee@unifr.ch

**Markus Gredig**, lic. iur., RA  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (bis 31.10.)

**Daniela Ivanov**, Dr. iur.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 31.07.)

**Hannah Kauz**, MLaw  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 31.12.)

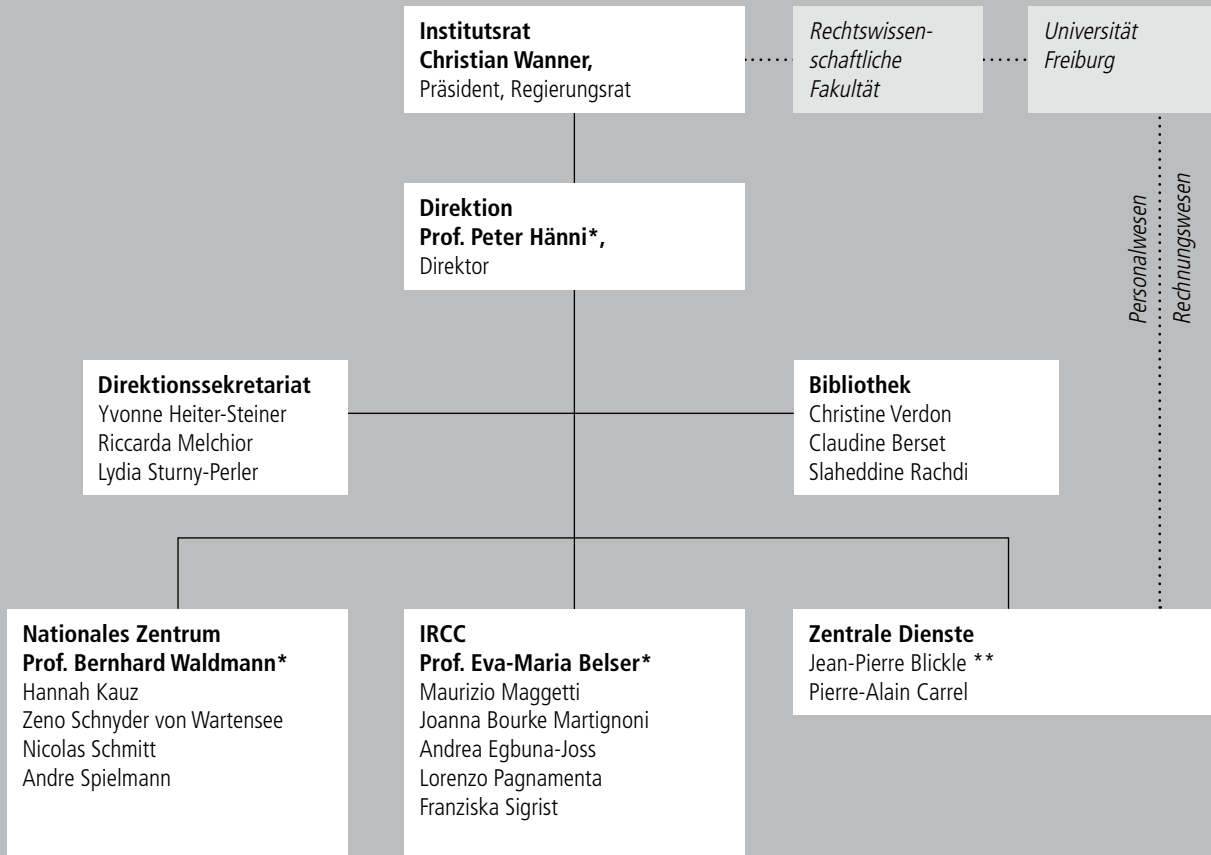
**Marius Roth**, Dr. iur.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (bis 19.5.)

**Andre Spielmann**, MLaw, RA  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (bis 31.12.)

*Internationales Zentrum (IRCC)***Eva Maria Belser Wyss**, Prof. Dr. iur.**Maurizio Maggetti**, lic. phil.  
Stellvertretender Leiter IRCC (80 %) (ab 1.4.)  
maurizio.maggetti@unifr.ch**Joanna Bourke Martignoni**, LL.M., MA (Geschichte)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80 %) (ab 1.11.)  
joanna.bourke-martignoni@unifr.ch**Andrea Egbuna-Joss**, M.Law  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (60 %) (ab 1.3.)  
andrea.egbuna-joss@unifr.ch**Lorenzo Pagnamenta**, MA Political Science  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
lorenzo.pagnamenta@unifr.ch**Franziska Sigrist**, MA Political Science  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (40 %)  
franziska.sigrist@unifr.ch*Bibliothek***Christine Verdon**, lic. iur.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (50 %)  
christine.verdon@unifr.ch**Claudine Berset**  
Bibliotheksmitarbeiterin (50 %)  
claudine.berset@unifr.ch**Slaheddine Rachdi**  
Bibliotheksmitarbeiter (50 %) (ab 12.3.)  
slaheddine.rachdi@unifr.ch*Zentrale Dienste***Jean-Pierre Blickle**  
Geschäftsführer (80 %)  
jean-pierre.blickle@unifr.ch**Pierre-Alain Carrel**  
Sekretär (50 %)  
pierre-alain.carrel@unifr.ch

#### 4.4 Organigramm

### INSTITUT FÜR FÖDERALISMUS | Organigramm 2011 (Stand 31.12.2011)



- \* Mitglied der Direktion
- \*\* Einsitz in der Direktion mit beratender Stimme

## 5. DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN

### 5.1 Forschung und Publikationen

**EVA MARIA BELSER**, «Effet pervers» der humanitären Hilfe, universitas Oktober 2011, S. 12 ff.

■ Parteienfinanzierung im Blickfeld der öffentlichen Diskussion, in: Jean-Baptiste Zufferey/Jacques Dubey/Adriano Previtali (Hrsg.), *L'homme et son droit, Mélanges en l'honneur de Marco Borghi*, Zürich/Basel/Genf 2011, S. 33 ff. (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Peter Hänni)

■ Armutsminderung durch Staatsdezentralisierung? – Wechselwirkungen zwischen Entwicklung und vertikaler Gewaltenteilung, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 3 ff.

■ Das föderalistische System der Schweiz: Grundzüge und Reformvorschläge, in: *Föderalismus: Segen oder Fluch für die Migrationspolitik*, Bern 2011 (online-Publikation)

■ Weshalb universelle Menschenrechte nicht notwendigerweise weltweit für Menschlichkeit sorgen (Kommentar zu Georg Luhmann), in: Adrian Holderegger/Siegfried Weichlein/Simone Zurbuchen (Hrsg.), *Humanismus, Sein kritisches Potential für Gegenwart und Zukunft*, Freiburg 2011, S. 233 ff.

■ Datenschutzrecht, Grundlagen und öffentliches Recht, Bern 2011 (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Astrid Epiney und Prof. Dr. Bernhard Waldmann)

■ Kommentar zu Art. 108 und 109 BGG, in: Marcel Alexander Niggli/Peter Uebersax/Hans Wiprächtiger (Hrsg.), *Basler Kommentar, Bundesgerichtsgesetz*, 2. Aufl., Basel 2011 (in Zusammenarbeit mit lic. iur., RA Bettina Bacher).

**JÜRIG BICKEL**, Die Mechanismen des interkommunalen Wettbewerbs in der Schweiz, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 135 ff.

**ANDREA EGBUNA-JOSS**, Kruzifixe in italienischen Schulzimmern verstossen nicht gegen die EMRK – Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte vom 18. März 2011, Beitrag im SKMR-Newsletter vom 6. Mai 2011

■ Entwurf zum Ausbau der Verfassungsgerichtsbarkeit in der Vernehmlassung, Beitrag im SKMR-Newsletter vom 6. Mai 2011

■ Verbesserung der Vereinbarkeit von Volksinitiativen mit dem Völkerrecht – Zusatzbericht des Bundesrates vom 30. März 2011, Beitrag im SKMR-Newsletter vom 6. Mai 2011

■ Parlamentarische Initiative betreffend Verfassungsänderung zugunsten einer Sonderstellung des Kruzifixes im öffentlichen Raum, Beitrag im SKMR-Newsletter vom 6. Juli 2011

■ Hinweis auf die Revision des Schweizer Namensrechtes, Beitrag im SKMR-Newsletter vom 6. Juli 2011

■ Verhüllungsverbot: Kantonale Initiative für Verbot im Tessin, Ständerat auf nationaler Ebene dagegen, Beitrag im SKMR-Newsletter vom 6. Juli 2011

■ Europarat empfiehlt Senkung des Stimm- und Wahlrechtsalters auf 16 Jahre, Beitrag im SKMR-Newsletter vom 6. Juli 2011

■ Verfahren zur Abklärung der Invalidität bedarf gewisser Korrektive, Zum Bundesgerichtsentscheid BGE 137 V 210, Beitrag im SKMR-Newsletter vom 26. Oktober 2011

■ EGMR schützt Whistleblower, Heinisch gegen Deutschland: Fristlose Entlassung nach Strafanzeige gegen ein Unternehmen verletzt Art. 10 EMRK, Beitrag im SKMR-Newsletter vom 26. Oktober 2011

**PETER HÄNNI**, Parteienfinanzierung im Blickfeld der öffentlichen Diskussion, in: Jean-Baptiste Zufferey/Jacques Dubey/Adriano Previtali (Hrsg.), *L'homme et son droit, Mélanges en l'honneur de Marco Borghi*, Zürich/Basel/Genf 2011, S. 33 ff. (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Eva Maria Belser)

■ Der neue Finanzausgleich und die beabsichtigte Stärkung des Föderalismus, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 87 ff.

**HANNAH KAUF**, Multi-Level-Government Schweiz – Aspekte der Zusammenarbeit im Bundesstaat, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 29 ff.

**LORENZO PAGNAMENTA**, Die verkannte Kammer – Rolle und Funktion von parlamentarischen Zweikammersystemen über den Bundesstaat hinaus, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 69 ff.

**NICOLAS SCHMITT**, Afrique et fédéralisme, le rendez-vous manqué – (ou l’Afrique francophone, une vision très ambiguë de la démocratie), in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 351 ff.

■ Towards a World Federalism: Switzerland and Belgium as Two Contradictory Examples, in: Daniele Archibugi/Guido Montani (eds.), *European democracy and Cosmopolitan Democracy*, The Altiero Spinelli Institute for Federalist Studies, Ventotene 2011, S. 275 ff.

■ Principles and Criteria of the Jurisprudence of the Swiss Federal Tribunal concerning Linguistic Questions, in: Institut d’Estudis Autonòmics (ed.), *Jurisprudències constitucionals en matèria lingüística: principis i criteris*, Barcelone 2011, S. 11 ff.

■ La mixité linguistique dans les cantons suisses: une approche comparée de Bosco-Gurin à La Coruña, in: *Les Cahiers de l’Orient, Actes du Colloque «Francophonie, fédéralisme et institutions»*, Automne 2011 N° 103, S. 132 ff.

**FRANZISKA SIGRIST**, Zwischen Realpolitik und Schutzverpflichtung, in: *Universitas, Aide humanitaire, Liebe deinen Nächsten*, Freiburg, Oktober 2011, S. 23 ff.

■ A forth wave of democratization in the Arab world? – The Arab spring: a transformation research perspective, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 411 ff.

**ANDRE SPIELMANN**, Grenzenlose Solidarität zwischen den Gebietskörperschaften im föderalistischen System? – Das Spannungsverhältnis zwischen der Finanzautonomie der Kantone, dem Steuerwettbewerb und dem Finanzausgleich, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 105 ff.

**BERNHARD WALDMANN**, Leitung und Koordination des 1. Bandes der neu aufgelegten Schriftenreihe des Instituts für Föderalismus zum Thema «Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke»/«Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives»

■ Forschungsaufenthalt am Europäischen Zentrum für Föderalismusforschung, Universität Tübingen (Rechtsvergleichende Untersuchung im Zusammenhang mit der Mitwirkung der Gliedstaaten an der Aussen- und Europapolitik des Bundes)

■ Teilnahme einer schweizerischen Arbeitsgruppe des Forum of Federations zum Thema «Guidelines for good federal practices» (in Zusammenarbeit zusammen mit Prof. Dr. Arnold Koller, Prof. Dr. Daniel Thüner, Prof. Dr. Bernhard Ehrenzeller; Prof. Dr. Thomas Pfisterer, Prof. Dr. Bernard Dafflon, Dr. Malcolm MacLaren)

■ Schranken der Bundeskompetenz in auswärtigen Angelegenheiten aus föderalistischer Sicht, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 153 ff.

■ Die Publikation kantonalen Rechts, in: Daniel Kettiger/Thomas Sägesser (Hrsg.), *Kommentar zum Publikationsgesetz des Bundes*, Bern 2011, S. 97 ff.

■ Rechtsvielfalt und Rechtsgleichheit, in: *terra cognita* 19/2011, S. 64 ff.

■ Die Ausscheidung von gentechnikfreien Gebieten in der Schweiz de lege lata et de lege ferenda (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Astrid Epiney, LL.M. Montagne Jennifer Heuck und lic. iur. Magnus Oeschger), Zürich/St. Gallen 2011

■ Kommentar zu Art. 82 lit. a, Art. 89 Abs. 1–2 und Art. 120 BGG, in: Marcel Alexander Niggli/Peter Uebersax/Hans Wiprächtiger (Hrsg.), *Basler Kommentar, Bundesgerichtsgesetz*, 2. Auflage, Basel 2011

■ Die Konzession – Eine Einführung, in: Isabelle Häner/Bernhard Waldmann (Hrsg.), *Die Konzession*, Zürich 2011, S. 1 ff.



- Wegkreuze und Gipfelkreuze im Visier – Einige Gedanken zu Kreuzfixen und anderen religiösen Symbolen auf öffentlichem Grund, in: Jean-Baptiste Zufferey/Jacques Dubey/Adriano Previtali (Hrsg.), *L'homme et son droit, Mélanges en l'honneur de Marco Borghi*, Zürich 2011, S. 591 ff.
- Schwerpunkte und Tendenzen in der Rechtsetzung der Kantone/ *Quelques éléments marquants de la législation cantonale récente*, in: *LeGes 2/2011*, S. 281 ff. (Co-Leitung mit Jürg Bickel)

**FLORIAN WEBER**, Die Umsetzung völkerrechtlicher Verträge im Bundesstaat, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke*, Bern 2011, S. 221 ff.

## 5.2 Dienstleistungen und Study Tours

### 5.2.1 Expertisen

- Die Umsetzung internationaler Menschenrechtsempfehlungen im föderalistischen Staat, Perspektiven für das follow-up zu den «Abschliessenden Bemerkungen» der UNO-Vertragsorgane in der Schweiz, Studie zuhanden des Lenkungsausschusses des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte (**Andrea Egbuna-Joss** in Zusammenarbeit mit Prof. Walter Kälin)
- Etude sur le suivi des recommandations adressées à la Suisse dans le cadre de l'examen périodique universel du Conseil des droits de l'homme de l'ONU, Étude soumise au Comité de pilotage du Centre suisse de compétence pour les droits humains (Kommentierung ausgewählter Empfehlungen) (**Andrea Egbuna-Joss** in Zusammenarbeit mit Eva Maria Belser)
- Entwurf für Weisungen betreffend Beteiligungen im ETH-Bereich sowie Rechtsabklärung und Entwurf für Weisungen betreffend Nebenbeschäftigungen der Mitglieder der Schulleitungen der ETH und der Direktionen der Forschungsanstalten (im Auftrag des ETH-Rats) (**Peter Hänni** in Zusammenarbeit mit MLaw Andreas Stöckli, Rechtsanwalt)
- Begleitung in einer Expertengruppe des Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT für ein Weiterbildungsgesetz (**Peter Hänni** in Zusammenarbeit mit Jürg Bickel)
- Rechtsabklärung im Zusammenhang mit der «Transaktion Übertragungsnetz», Auftrag der ELCOM (**Peter Hänni** in Zusammenarbeit mit Jürg Bickel)
- Rechtsvergleichende Übersicht betr. Bewilligungspflicht für Fussball- und Eishockeyspiele in den jeweils höchsten Landesligen der Schweiz (im Auftrag der KKJPD), Juli 2011 (**Raphael Kraemer**)
- Schranken der Bundeskompetenz in auswärtigen Angelegenheiten aus bundesstaatlicher Sicht, Rechtsgutachten im Auftrag der KdK (**Bernhard Waldmann**)
- Interkantonale Schulkreise (FR/VD), Kurzgutachten im Auftrag der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) des Kantons Freiburg (**Bernhard Waldmann** in Zusammenarbeit mit Jürg Bickel, Markus Gredig und Hannah Kauz)
- Ortsplanung Aclaz Zuoz, Gutachten im Auftrag des Amts für Raumentwicklung des Kantons Graubünden (**Bernhard Waldmann** zusammen mit Jürg Bickel und Markus Gredig)
- Konzept zur Qualitätssicherung an der Universität Freiburg, Auftrag des Rektorats der Universität Freiburg (**Bernhard Waldmann**)
- Föderalismus-Monitoring im Auftrag der ch Stiftung für Eidg. Zusammenarbeit (**Bernhard Waldmann** in Zusammenarbeit mit Hannah Kauz, Nicolas Schmitt, Zeno Schnyder von Wartensee und Florian Weber)

## 5.2.2 Study Tours

4.03.2011, Bulle	«Introduction au fédéralisme suisse», Vortrag für eine Delegation aus Quebec, organisiert von Carrefour suisse ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
18.10.2011, Freiburg	«Fiscal Federalism – The Swiss Tax System» Vortrag für eine Delegation aus Äthiopien, Institut für Föderalismus ( <b>Peter Hänni</b> )
21.10.2011, Freiburg	«La Suisse, une illustration des principes fédéraux», Vortrag für eine Delegation aus Madagaskar, Institut für Föderalismus ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
8.11.2011, St. Gallen	«Das politische und föderalistische System der Schweiz und die rechtlichen Grundlagen der Abfallbewirtschaftung mit Schwerpunkt interkommunale Kooperation». Vortrag im Rahmen einer «study tour on solide waste management» einer ukrainischen Delegation, organisiert durch das <i>Swiss Resource Centre and Consultancies for Development</i> (SKAT), St. Gallen ( <b>Raffael Kubalek</b> )
5.12.2011, Freiburg	«Constitutionalism and Constitution-Making, Political System of Switzerland und Human Rights and Human Rights Protection», Vortrag für eine Delegation aus Vietnam, Institut für Föderalismus ( <b>Eva Maria Belser</b> )
5.12.2011, Freiburg	«Fiscal Federalism – The Swiss Tax System» Vortrag für eine Delegation aus Vietnam, Institut für Föderalismus ( <b>Peter Hänni</b> )

## 5.3 Weiterbildungen

- Forum für Verwaltungsrecht (27. Januar 2011, Bern) zum Thema «Die Konzession» (**Bernhard Waldmann** in Zusammenarbeit mit Prof. Isabelle Häner, Universität Zürich)
- *Practitioners Course on Decentralisation and Local Governance* (28. März–8. April 2011) organisiert vom Institut für Föderalismus in Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) (**Eva Maria Belser**, Lorenzo Pagnamenta und Franziska Sigrist sowie IFF-Team)
- *23<sup>rd</sup> Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution* (22. August – 9. September 2011) organisiert vom Institut für Föderalismus in Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) (**Eva Maria Belser**, Marurizio Maggetti und IFF-Team)
- 6. Wissenschaftliche Tagung SVVOR (28. Oktober 2011) zum Thema «Grundrechte im öffentlichen Dienst», organisiert von der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht SVVOR (**Peter Hänni**)
- Murtner Gesetzgebungsseminare, Grundlagenseminar I: Rechtsetzungsmethodik (20.–22. Oktober 2011, Murten), zusammen mit dem Zentrum für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich (**Bernhard Waldmann**)
- Murtner Gesetzgebungsseminare, Grundlagenseminar II: Das Handwerk der Gesetzesredaktion (9.–11. November 2011, Murten), in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei und dem Bundesamt für Justiz (**Bernhard Waldmann**)

## 5.4 Vorträge

6.01.2011, Interlaken	«Europapolitik und Föderalismus – Braucht es innere Reformen?», Vortrag und Podiumsdiskussion am 23. ch Regierungs-Seminar ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
24.01.2011, Peking	«Use of natural resources in Switzerland: Ownership», Vortrag beim Sino-Swiss Workshop on Natural Resources and the Protection of Minorities, Minzu University und Institut für Föderalismus ( <b>Eva Maria Belser</b> )
25.01.2011, Peking	«Use of natural resources: Swiss cases», Vortrag beim Sino-Swiss Workshop on Natural Resources and the Protection of Minorities, Minzu University und Institut für Föderalismus ( <b>Eva Maria Belser</b> )
25.01.2011, Peking	«Use of natural resources: Decision Making» Vortrag beim Sino-Swiss Workshop on Natural Resources and the Protection of Minorities, Minzu University und Institut für Föderalismus ( <b>Peter Hänni</b> )
27.01.2011, Freiburg	«Die Konzession – Eine Einführung?», Vortrag an der Tagung «Die Konzession», Bern (im Rahmen des Forums für Verwaltungsrecht des Instituts für Wirtschaft und Recht der Universität Freiburg) ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
17.02.2011, Aosta	Réunion du Conseil d'administration de la Fondation Emile Chanoux ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
20.-24.02.2011, Dakhla und Rabat (Marokko)	«L'Initiative marocaine dans le contexte de la Démocratie décentralisée», Vortrag im Rahmen des internationalen Seminars «La dimension de démocratie et des droits de l'homme dans l'initiative marocaine pour la négociation d'un statut d'autonomie pour la région du Sahara», Präsentation der Ergebnisse in Rabat ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
8.03.2011, Freiburg	«Internationale Menschen- und Arbeitsrechte», Vortrag im Rahmen des Masterkurses «Globalisierung», Universität Freiburg ( <b>Eva Maria Belser</b> )
28.03.2011, Freiburg	«Decentralisation and Local Governance: Theories and Concepts», Vortrag im Rahmen des Practitioners Course, Institut für Föderalismus ( <b>Eva Maria Belser</b> )
29.03.2011, Freiburg	«Federalism and Power Sharing in Switzerland», Vortrag im Rahmen des Practitioners Course, Institut für Föderalismus ( <b>Eva Maria Belser</b> )
31.03.2011, Bern	«Die soziale Verantwortung der Unternehmen: Die Sicht des nationalen Rechts», Vortrag im Rahmen der Tagung der Schweiz. Sektion der Internationalen Juristenkommission ( <b>Eva Maria Belser</b> )
6.-8.04.2011, Canterbury GB	«A few Reflections about the Contemporary Significance of Historical Legacies in Switzerland», Vortrag im Rahmen eines International Research Workshops zum Thema «History as Politics and Politics as History: The Contemporary Significance of Historical Legacies in Federal States and Federal Political Systems», organisiert vom Centre for Federal Studies (CFS) in Zusammenarbeit mit dem James Madison Trust der Universität Kent ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
8.04.2011, Freiburg	«The implementation of environmental law in the Cantons» Vortrag am Practitioners Course on Decentralisation, Institut für Föderalismus ( <b>Raphaël Mahaim</b> )
11.04.2011, Freiburg	«Social and Labour Law», Vortrag im Rahmen des Master of Cross-Cultural Business Practice, Universität Freiburg ( <b>Eva Maria Belser</b> )
2.05.2011, Freiburg	«Eine rechtliche Sicht auf die Biomedizin», Vortrag im Rahmen der Interdisziplinären Woche 2011, Universität Freiburg ( <b>Eva Maria Belser</b> )
18.05.2011, Lausanne	«Le fédéralisme: 3000 ans d'histoire et toujours d'actualité», Vortrag organisiert von der Ligue Vaudoise ( <b>Nicolas Schmitt</b> )

26.05.2011, Mendrisio	«Innerstaatliche Reformen zur Festigung der föderalistischen und demokratischen Staatsorganisation im Rahmen der Europapolitik des Bundes», Workshop Nr. 4 an der 3. Nationalen Föderalismuskonferenz ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
9.06.2011, Freiburg	«Introduction au fédéralisme suisse», Vortrag im Rahmen des Alabama Exchange Programmes, Universität Freiburg ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
16.06.2011, Genf	«Femmes et droits de l'homme», Vortrag im Rahmen der Advances Studies in Human Rights, Universität Genf ( <b>Eva Maria Belser</b> )
30.06.2011, Lausanne	«Innerstaatliche Reformen zur Festigung der föderalistischen und demokratischen Staatsorganisation im Rahmen der Europapolitik des Bundes», Vortrag und Diskussion an der Versammlung der Europa- und Aussenbeziehungsdelegierten der Kantone ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
4.07.2011, St. Gallen	«Föderalismus und Dezentralisierung in der Schweiz», Vortrag im Rahmen des «Swiss-Ukrainian Decentralization Support Project», organisiert von skat, DESPRO und der Schweizerischen Eidgenossenschaft ( <b>Eva Maria Belser</b> )
5.07.2011, Bern	«The Implementation of Political Rights in Switzerland», Vortrag im Rahmen der OECD Needs Assessment Mission, organisiert vom Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA ( <b>Eva Maria Belser</b> )
22.08.2011, Freiburg	«What is a State?/Constitutional Setups of Federal States», Vortrag im Rahmen der <i>Summer University</i> , Institut für Föderalismus ( <b>Eva Maria Belser</b> )
23.08.2011, Freiburg	«Established Federal States: Switzerland», Vortrag im Rahmen der <i>Summer University</i> , Institut für Föderalismus ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
24.08.2011, Freiburg	«Fiscal Federalism», Vortrag im Rahmen der <i>Summer University</i> , Institut für Föderalismus ( <b>Peter Hänni</b> )
1.09.2011, Winterthur	«Verfassungsrechtliche Grundlagen des Diskriminierungsschutzes», Vortrag an der Tagung zum Diskriminierungsschutz in der Schweiz, zhaw ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
2.09.2011, Winterthur	«What holds a state together? A key factor to understand Swiss Federalism», Vortrag im Rahmen der <i>Summer University</i> , Institut für Föderalismus ( <b>Maurizio Maggetti</b> )
8.–9.09.2011, Aosta	«Quel avenir pour les minorités linguistiques? Contexte juridique et volonté politique», Vortrag im Rahmen der Journées du Collège d'études fédéralistes, organisiert vom Assessorato Istruzione e Cultura della Regione autonoma Valle d'Aosta in Zusammenarbeit mit der Fondation Émile Chanoux ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
12.09.2011, Freiburg	«Richard Coudenhove-Kalergi - Visionär eines geeinten Europas», Vortrag im Rahmen der Buchvernissage Richard Coudenhove-Kalergi «Leben und Wirken» Institut für Europarecht, Zentrum für Europastudien und Institut für Föderalismus ( <b>Eva Maria Belser</b> )
29.09.2011, Speyer	«The Role of the Financial Constitution for the vertical (lack of) influence of the Federation and how it affects cantons and communes in Switzerland», Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der International Association of Centers for Federal Studies (IACFS) zum Thema «Governing from the centre: the influence of the federal/central government on subnational governments», organisiert vom Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
30.09.2011, Vinh Yen	«Constitution-Making Processes», Vortrag im Rahmen der Konferenz «Constitution Amendment: Experiences from selected countries and perspective of Vietnam», organisiert vom Standing Committee of the National Assembly Institute of Legislative Studies and Hanoi National University School of Law ( <b>Eva Maria Belser</b> )

1.10.2011, Hanoi	«Constitutionalism and Human Rights», Vortrag im Rahmen der Konferenz «Constitutionalism and Human Rights», organisiert von der Vietnam National University Hanoi <b>(Eva Maria Belser)</b>
5.10.2011, Bern	Seminar zu den Empfehlungen des UNO Ausschusses für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte an die Schweiz, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte <b>(Eva Maria Belser)</b>
13.10.2011, Tübingen	«Bildungspolitik in Föderalstaaten und der Europäischen Union im Vergleich: Does Federalism Matter?» Länderbericht Schweiz, Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung <b>(Eva Maria Belser)</b>
27.10.2011, Bern	«Föderalismus und Migrationspolitik», Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Eidg. Kommission für Migrationsfragen EKM «Föderalismus: Segen oder Fluch für die Migrationspolitik?» <b>(Eva Maria Belser)</b>
28.10.2011, Freiburg	«Religiöse Symbole im öffentlichen Dienstverhältnis», 6. Wiss. Tagung SVVOR zum Thema Grundrechte im öffentlichen Dienst, Schweiz. Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht SVVOR, Universität Freiburg <b>(Eva Maria Belser)</b>
6.–8.11.2011, Nizza	«Petit aperçu comparatif du fédéralisme aux Etats-Unis, en Allemagne et en Suisse», Vortrag im Rahmen des Masterprogramms des Centre International de Formation Européenne <b>(Nicolas Schmitt)</b>
10.11.2011, Freiburg	«Föderalismus und Knowledge Management in der Schweiz», Vortrag im Rahmen des Swiss-Ukrainian Decentralisation Support Project, organisiert durch das Swiss Resource Centre and Consultancies for Development (SKAT) <b>(Maurizio Maggetti)</b>
10.11.2011, Murten	«Normtypen», Vortrag am Murtnen Gesetzgebungsseminar zum Handwerk der Gesetzesredaktion, Institut für Föderalismus <b>(Bernhard Waldmann)</b>
10.11.2011, Murten	«Aufbau und Systematik von Erlassen», Vortrag am Murtnen Gesetzgebungsseminar zum Handwerk der Gesetzesredaktion, Institut für Föderalismus <b>(Peter Hänni)</b>
16.–17.11.2011, Bozen	«External relations of autonomous Territories: Some Examples drawn from European Federations», Vortrag im Rahmen des EURAC-ECMI Expert Meetings «Territorial and Non-territorial Autonomy: Minorities and Territory» <b>(Nicolas Schmitt)</b>
29.11.2011, Ramallah	«Constitutional Guarantees of Women Workers Rights», Vortrag im Rahmen der Fourth Conference on Palestinian Justice zum Thema «The Rights of Palestinian Working Women and Legal Mechanisms for Ensuring their Rights», Musawa – The Palestinian Center for the Independence of the Judiciary and the Legal Profession and Relief International and Institute of Women's Studies in Birzeit University, <b>(Eva Maria Belser)</b>
28.–30.11.2011, Istanbul	«Comparative federalism – USA, Germany and Switzerland», Vortrag im Rahmen des Masterprogramms des Centre International de Formation Européenne <b>(Nicolas Schmitt)</b>
2.12.2011, Freiburg	Die Option für die Armen als Aufgabe der Wissenschaften an den Universitäten, Symposium «Sind Sie keine Menschen?», Universität Freiburg <b>(Eva Maria Belser)</b>
7.–9.12.2011, Dakar	«La démocratie dans un État fédéral : Quelles connexions entre le citoyen et l'État», Vortrag im Rahmen der «Journée de réflexion sur la diversité des démocraties», organisiert von der Groupe des Amis de la Francophonie (GAF) unter der Schirmherrschaft von Frau Muriel Berset Kohen, Schweizer Botschafterin im Senegal und Präsidentin der GAF <b>(Nicolas Schmitt)</b>



*Impressum:*

Institut für Föderalismus

Rte d'Englisberg 7

CH-1763 Granges-Paccot

Tel. +41 (0) 26 300 81 25

Fax +41 (0) 26 300 97 24

E-Mail: [info@federalism.ch](mailto:info@federalism.ch)

<http://www.federalism.ch>

Auflage: 450

Redaktion: Institut für Föderalismus

Fotos: Aldo Ellena

Portraits: Foto Future Tanner, Murten

Grafik: Daniel Wynistorf, Bern

Druck: Canisius AG, Freiburg

## 1 AVANT-PROPOS

Le Rapport annuel qui vous est présenté ici offre quelques innovations portant tout à la fois sur son layout et sa présentation. Dans la lignée des efforts entrepris par le rectorat et l'ensemble des facultés pour rendre plus cohérente leur communication externe, il est apparu nécessaire de mettre un terme à l'anarchie ambiante et de recadrer l'autopromotion par un certain nombre de lignes directrices. Certes, des critiques se sont également fait entendre vis-à-vis du logo actuel de l'Université, mais des réformes dans ce domaine semblent se révéler excessivement compliquées. Les nouveautés mentionnées ne concernent pas seulement l'Université et les facultés, mais également les instituts et même les chaires. Notre institut voit dans ces réformes un élément positif et se montre prêt à transposer judicieusement les prescriptions de l'Université et de la Faculté de droit. Au surplus, la direction a saisi l'occasion de cette réforme pour réfléchir de manière approfondie à sa propre manière de se présenter et pour se laisser conseiller sur cette question. Les discussions qui ont été menées ont abouti d'une part à un nouveau logo de l'Institut, et de l'autre à la constatation d'un certain nombre de lacunes, concernant notamment notre propre Homepage (présentation et adéquation avec les attentes de l'utilisateur). C'est dans ce contexte qu'il convient de comprendre la nouvelle présentation de notre rapport annuel.

Un look plus attrayant et la recherche d'un plaisir de lecture accru ne changent cependant rien à la fonction traditionnelle du rapport annuel : apporter des informations relatives aux activités et à la situation financière de l'Institut du Fédéralisme au cours de l'année écoulée. Dans ce sens, la direction a poursuivi son œuvre de transposition des prescriptions stratégiques du Conseil de l'Institut. Le résultat financier, qui correspond largement aux prévisions budgétaires, est à mettre sur le compte des ressources supplémentaires qui ont été investies dans les projets de recherche propres à l'Institut. De son côté, le domaine des prestations ne saurait être encore réduit sans retenue ; il devrait plutôt être associé de manière plus étroite aux buts de la recherche.

### 1.1 Transposition de la stratégie

L'an passé a vu se poursuivre avec opiniâtreté le travail de transposition de la stratégie. Le Centre national a reçu une fois encore d'innombrables mandats pour des avis de droit (ce qui témoigne de la qualité de ses prestations, cf. pour les détails son rapport détaillé). Les changements qui ont été effectués à la fin de l'année au sein du personnel nous permettent désormais de concrétiser l'extension souhaitée de

la recherche fondamentale. Un premier exemple de ce réaménagement est donné par le volume inaugural de la nouvelle collection des publications de l'Institut du Fédéralisme, sous le titre « Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives » (cf. à ce propos la rubrique « Sous la loupe »). D'autres volumes doivent suivre, qu'il s'agisse de thèses de doctorat ou de recueils d'articles rédigés par la direction et les collaborateurs de l'Institut. Mais si, dans ce domaine, le nouvel équilibre entre recherches et prestations prend corps, nous restons confrontés avec LexFind à d'insolubles problèmes. Au printemps 2011, le responsable de longue date de ce projet a quitté ses fonctions avec effet immédiat. Grâce aux efforts de la direction, une solution plus ou moins satisfaisante a pu être trouvée, qui permet momentanément de gérer les « affaires courantes ». La direction s'efforce, en collaboration avec le Conseil de l'Institut, mais également avec ses partenaires contractuels externes, de procéder à un assainissement durable de ce qui est devenu un véritable chantier. Il n'en demeure pas moins que les travaux préparatoires qui ont été consentis, eu égard à la complexité des relations contractuelles liées à cette affaire, se révèlent chronophages (et consomment donc des ressources qui pourraient être mieux utilisées ailleurs). En tous les cas, après l'échec du projet GovDat, la direction souhaite laisser toutes les options ouvertes pour le futur.

Le Centre international peut lui aussi se targuer d'une année réussie. Dans ses champs d'activité traditionnels (*Summer University*, mandat chinois, accueil de délégations, échanges scientifiques), il a été possible de positionner l'Institut de manière plus claire, but qui a été atteint avec l'introduction, depuis l'année d'avant déjà, d'une attention rigoureuse portée à la durabilité d'un côté, et d'un renforcement des contrôles de qualité de l'autre (cf. pour les détails son rapport détaillé). Pour la première fois l'an passé le Centre International a proposé un Practitioner's Course, un complément bienvenu à la *Summer University* qui a reçu un très bon écho. Le public-cible se compose de praticiens qui, dans leurs pays, sont confrontés au défi de la multiculturalité et auxquels une formation continue adéquate doit permettre de mieux affronter les exigences de leur vie professionnelle. Il convient également de mentionner la clarification de la situation contractuelle avec la DDC, au titre de laquelle le « mandat chinois » est dorénavant intégré dans la convention générale de collaboration, ce qui est certes lié à une réduction des subventions fédérales, mais n'en donne pas moins plus de liberté dans l'exécution du mandat. L'an passé, la suspension du soutien apporté jusqu'alors à la *Summer University* par le Secrétariat d'Etat à la Formation et à la Recherche nous a causé quelques soucis, d'autant plus que, malgré d'intenses efforts de notre part, cette



décision n'a pu être ni annulée ni compensée. Toujours au chapitre du Centre international, les efforts ont été poursuivis pour amorcer un virage vers un accroissement de la recherche. C'est ainsi que d'intenses travaux préparatoires ont été menés en vue d'un grand projet interdisciplinaire lancé par le Fonds national suisse.

Finalement, pour ce qui concerne les Services centraux, il convient avant tout de mentionner le travail des collaborateurs et collaboratrices de la bibliothèque de l'Institut en charge de finaliser la migration de celle-ci vers la bibliothèque cantonale et universitaire (BCU). Le processus se révèle long et ardu, mais les progrès sont encourageants. Par ailleurs, la réorganisation des tâches du secrétariat s'est révélée dans l'ensemble positive, bien que certaines adaptations mineures doivent encore être réalisées en 2012. Opération bien spécifique, nos efforts se sont poursuivis en faveur d'un déménagement de l'Institut considéré comme inévitable dans les environs de l'Université. A la fin de l'année écoulée, un projet réaliste a pu être présenté, désormais entre les mains du Rectorat et de la Directrice de l'Instruction publique, de la culture et du sport du canton de Fribourg.

un déménagement au centre-ville de Fribourg pourront être couronnés de succès, ce qui permettrait de compenser les inconvénients en termes de concurrence qui nous pèsent actuellement sur le marché du travail, mais également en matière de représentativité de nos locaux. Durant toute l'année passée, la direction s'est à nouveau sentie portée par la compréhension, la confiance et l'estime émanant du Conseil de l'Institut. Il mérite ici un grand remerciement de notre part. Nous nous réjouissons, avec nos collaboratrices et nos collaborateurs que nous remercions également de tout cœur pour leur motivation et leur engagement jamais pris en défaut, de faire de notre mieux cette année encore pour garder le bon cap.

Peter Hänni

## 1.2 Assainissement financier de l'Institut

En dépit du déficit constaté pour 2011, on peut considérer l'assainissement financier de l'Institut comme largement réalisé. Le danger de se retrouver confronté à des déficits structurels semble définitivement écarté, et cela grâce à un rigoureux contrôle des coûts et à un recours également raisonnable à l'outsourcing. Mais il n'est pas encore temps de lever complètement l'alerte, ne serait-ce qu'en songeant à toutes les incertitudes liées au projet *LexFind*.

## 1.3 Remerciements et perspectives

La direction est fermement décidée à poursuivre son engagement sans faille au service de l'Institut. Au cours de l'année 2012, il s'agira avant tout de consolider le changement de stratégie qui a été amorcé, et qui implique (encore) la restructuration de *LexFind*, la poursuite de la migration de la bibliothèque vers la BCU, la préparation de projets de recherche dans le domaine de la recherche fondamentale ainsi que la poursuite de la nouvelle collection de publications de l'Institut du fédéralisme. Dans le même ordre d'idées, on trouve les discussions avec la DDC pour la reconduction du mandat de collaboration pour la période 2013 – 2015. Nous espérons finalement que nos efforts pour

## 2. UN COUP D'ŒIL SUR L'ANNÉE 2011

C'est une année de travail riche et intéressante qu'a vécue le Centre national. Nous avons notamment rédigé quantité d'avis de droit et d'expertises relatives aux domaines les plus variés du droit constitutionnel et administratif de la Confédération et des cantons. Il convient à ce propos de mentionner plus particulièrement une recherche consacrée aux limites de la compétence fédérale en matière de relations extérieures du point de vue du fédéralisme, ainsi qu'une étude relative à la constitutionnalité de cercles scolaires transcantonaux. Signalons également une expertise sur les régimes d'autorisation des matchs de football et de hockey dans le droit des villes et des cantons, ainsi qu'une étude sur les directives dans le domaine des Hautes écoles spécialisées (cf. pour des explications plus détaillées le ch. 5.2.).

Au cœur des activités de recherche, on trouve d'un côté la relation entre politique extérieure/ européenne et fédéralisme, et de l'autre des questions touchant à la collaboration régionale. Par ailleurs, le travail scientifique dans notre maison est illustré par le premier volume de la collection « relookée » de l'Institut (cf. à ce propos le ch. 3.1.).

Pour ce qui concerne le portail *LexFind*, les événements de l'année passée ont conditionné certaines orientations essentielles pour le développement ultérieur du système. C'est ainsi que la première intention, à savoir de l'intégrer à la collaboration polycentrique dans le domaine du e-government A2.08 (accès aux données juridiques), a dû être abandonnée après qu'une consolidation du projet accompagnée d'une réduction dans la fixation de ses buts eurent permis de constater, d'une part que *LexFind* autorisait dès maintenant l'accès systématique au droit de la Confédération et des cantons, mais de l'autre qu'une extension du portail était soumise à des limitations de nature politique et économique. Par ailleurs, en raison du retrait du chef de projet, des mesures ont dû être prises afin de garantir le fonctionnement de ce portail gratuit et accessible à tout un chacun. Cela fut heureusement possible, mais seulement au prix d'investissements supplémentaires de la part de l'Institut.

Pour terminer, le Centre national peut à nouveau se féliciter d'avoir mis sur pied deux séminaires de législation couronnés de succès. Les Murtner Gesetzgebungsseminare, qui sont consacrés à la légistique et à la rédaction législative, ont une fois de plus affiché complet, de telle sorte que nous avons dû organiser deux sessions supplémentaires au printemps 2012.

Le Centre international de l'Institut du Fédéralisme a lui aussi poursuivi en 2011 de nombreuses activités dans ses trois domaines d'activité que sont la recherche, la formation continue et les prestations. L'existence de ces trois secteurs, qui se complètent et s'enrichissent mutuellement, est une spécificité de l'Institut du Fédéralisme dans le paysage suisse (et international) des acteurs impliqués dans le domaine de la gouvernance. Tenir compte de cette spécialité représente également une part importante de la stratégie de l'Institut. Un exemple permet de mieux comprendre ce dont il est question : la Summer University a ouvert des portes à de jeunes académiciens qui souhaitaient se confronter aux questions du fédéralisme, de la décentralisation et de la résolution des conflits. C'est ainsi qu'un certain nombre d'étudiants issus de volées précédentes ont pu revenir en Suisse, mais cette fois en qualité de doctorants, de chercheurs invités ou pour prendre part au programme des praticiens. Ils utilisent cet approfondissement pour progresser dans leur carrière et, ce faisant, ils peuvent influencer les processus de changement dans leurs pays respectifs, grâce aux connaissances acquises. Un participant du Népal, qui est revenu deux ans après la Summer University en qualité de chercheur invité, fait fructifier aujourd'hui au Népal le savoir qu'il a développé à l'Institut. Avec l'aide de l'ambassade de Suisse, il met sur pied un réseau de personnes intéressées au fédéralisme, dont le noyau dur est formé d'alumni de l'Institut. La conjonction des différentes approches que le Centre International défend dans plusieurs domaines permet d'en maximiser les effets induits.

### 3. SOUS LA LOUPE

#### 3.1 Publications de l'Institut du Fédéralisme PIFF

L'Institut dispose depuis 1990 de sa propre collection de publications, baptisée PIFF (« Publications de l'Institut du Fédéralisme»). Au cours des ans, plus de 110 ouvrages et recueils d'articles y ont été publiés, ceux-ci étant parfois répartis entre plusieurs sous-collections. Après plus de vingt années, cette collection a fait peau neuve, et par la même occasion les subdivisions ont été supprimées.

En novembre 2011, sous le titre « Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives », le premier volume de cette nouvelle collection est sorti de presse. Il s'agit en l'occurrence moins d'une analyse systématique, voire dogmatique, du principe fédéral, que d'une présentation « impressionniste » de questions et de problèmes qui, en Suisse et dans le monde, agitent aujourd'hui le landerneau fédéraliste ou l'influenceront dans un proche avenir. Simultanément, ce volume permet d'apprécier la profusion des thèmes auxquels travaillent les chercheurs de notre maison.

- Une première partie est consacrée à la transposition institutionnelle du principe fédératif dans l'Etat fédéral. Hannah Kauz se penche sur ce système à plusieurs niveaux et place au centre de son analyse l'influence de l'internationalisation des relations juridiques de la Suisse sur ces structures. De son côté, Raphael Kramer se préoccupe des diverses formes de conurbations (régions métropolitaines, agglomérations, villes) et de leur rôle dans la structure fédérale. Quant à la contribution de Lorenzo Pagnamenta, elle évoque les fonctions du parlementarisme bicaméral, ce qui permet à son auteur d'expliquer son rôle pour l'Etat fédéral.
- Un deuxième thème abordé concerne le champ de tensions entre solidarité et concurrence dans l'Etat fédéral. Tout d'abord, Peter Hänni traite de la nouvelle péréquation financière (RPT) dont il dresse un premier bilan. Ensuite, André Spielmann aborde les relations délicates entre autonomie financière des cantons, concurrence fiscale et péréquation financière, et il remet en cause les limites de la solidarité entre les collectivités territoriales au sein d'un système fédéral. Finalement, les mécanismes de la concurrence intercommunale sont passés en revue par Jürg Bickel.
- Une troisième partie aborde les relations entre la politique extérieure de la Confédération et l'organisation fédérale de l'Etat. Bernhard Waldmann recherche tout d'abord quelles sont les limites procédurales et matérielles que la Constitution peut imposer à la Confédération dans le cadre de l'exercice de ses compétences pourtant



exhaustives en matière de relations extérieures. A sa suite, Florian Weber étudie plus en détail la transposition des traités de droit international public dans un état fédéral, ce qui le conduit à plaider pour une réglementation plus claire des instruments de surveillance à disposition de la Confédération.

- Dans une quatrième partie, il est question de la fragmentation juridique inhérente au fédéralisme, dont les médias se moquent souvent en parlant de « Kantonligeist » ou « d'esprit de clocher ». Dans ce contexte Eva Molinari étudie, en prenant comme exemple l'égalité des personnes handicapées, les limites à une application uniforme des droits humains induites par l'ordre fédéral. Markus Husman offre ensuite un aperçu sur les réglementations que les cantons connaissent en cas de circonstances extraordinaires (droit d'urgence). Quant à Raphaël Mahaim, il présente la diversité des réglementations en matière de taxation pour ce qui concerne l'utilisation des eaux.
- Le volume ne saurait se terminer sans apporter un éclairage sur les processus de décentralisation et de fédéralisation au niveau international également. Dans ce contexte, Eva Maria Belser examine dans quelle mesure et sous quelles conditions l'encouragement de la décentralisation dans le contexte de la coopération au développement peut contribuer à la diminution de la pauvreté dans le monde. De son côté, Nicolas Schmitt se demande pourquoi le fédéralisme n'a pratiquement jamais réussi à s'implanter sur le continent africain, alors que Franziska Siegrist analyse la quatrième vague de démocratisation dans le monde arabe.

### 3.2 Les exigences de la décentralisation: un cours de formation continue réservé aux professionnels (*Practitioners Course*)

Pendant de nombreuses années, l'Institut a reçu des demandes émanant de personnes qui étaient trop qualifiées pour participer à la *Summer University* mais qui, songeant à leur parcours professionnel, s'adressaient au Centre international pour savoir s'il existait une formation continue adressée à un tel public. Comblant leurs vœux, le *Practitioners Course* a été mis sur pied, et il s'est tenu pour la première fois à Fribourg du 28 mars au 8 avril 2011. Dix-huit participants en provenance de sept pays (dont les deux Etats les plus récents, le Sud Soudan et le Kosovo) ont fréquenté ce programme de formation, afin d'approfondir leurs connaissances en matière de décentralisation et de fédéralisme. Le cours a commencé par familiariser les participants avec les fondamentaux relatifs au fédéralisme, à la décentralisation, aux collectivités locales et à la lutte contre la corruption, afin qu'ils disposent des bases théoriques nécessaires. Le second point fort a été la partie consacrée à des exemples tirés de la pratique en Inde, en Afrique du Sud et en Suisse, ainsi qu'à des échanges entre pairs, à des exercices pratiques et à des excursions. Les participants se sont familiarisés avec le déroulement des procédures dans les administrations des Etats fédéraux et décentralisés et, le cas échéant, avec les difficultés qui doivent être surmontées. Le corps enseignant était composé de professeurs de l'Université de Fribourg, mais également d'Afrique du Sud et de l'Inde.

#### *Effets*

Le *Practitioners Course* a déployé des effets extrêmement positifs; en voici quelques exemples :

- Tous les participants ont acquis un précieux savoir, et ils ont pu se constituer un réseau.
- Un participant a pu utiliser les connaissances acquises durant le cours dans les leçons qu'il donne en qualité de professeur à l'Université, et de la sorte il a pu en faire profiter plusieurs groupes de personnes (p. ex. 250 étudiants, 90 auditeurs représentant les partis politiques, les milieux scientifiques et la société civile).
- Plusieurs participants ont proposé, dans leurs organisations respectives, des séminaires de formation continue portant précisément sur les thèmes abordés durant le cours.
- Un des participants a offert des cours de formation destinés aux politiciens dans six districts du Népal (du 5 au 13 juin 2011).

#### *Quelques échos en provenance des participants eux-mêmes*

« Working in an NGO in India and interacting with the government officials as equal partners is a daunting task, without the knowledge back you up. This course has really given me that standing. »

*Participant from India*

« I will keep on discussing, writing and advocating on the need of discussing local governance issues before finalising the structure of federalism in Nepal. »

*Participant from Nepal*

« The two week course has really changed the way I view my work. »

*Participant from India*

### 3.3 Renforcer les droits de l'homme, développer le fédéralisme: le Centre suisse de compétence pour les droits humains (CSDH)

A l'automne 2010, le Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) et le Département fédéral de justice et police (DFJP) ont mandaté une association de quatre universités pour qu'elles constituent le Centre suisse de compétence pour les droits humains (CSDH). Celui-ci soutient le processus de mise en œuvre des obligations internationales de la Suisse liées aux droits humains dans les différents niveaux de l'Etat. L'Institut du Fédéralisme s'est activement engagé dans ce Centre de compétence où il est responsable des « Questions institutionnelles », un des six pôles thématique du CSDH.

Par l'entremise de ce pôle « Questions institutionnelles », le Centre de compétence aborde les avantages et les inconvénients liés à la structure institutionnelle de la Suisse et à la démocratie semi-directe. Il recherche les difficultés qui surgissent dans la transposition des droits humains ainsi que les conflits liés aux obligations en la matière, et il propose des améliorations.

Le programme de travail du pôle « Questions institutionnelles » est axé sur les thématiques suivantes :

- Les difficultés lors de l'établissement de rapports et de la transposition des recommandations d'organes internationaux et de jugements de la Cour européenne des droits de l'homme.

- Les différences et les particularités entre cantons (et entre communes) sur les questions relevant des droits de l'homme (p. ex. en matière de droit des étrangers, d'aide d'urgence, de protection des minorités religieuses ou linguistiques);
- La nécessité de la coordination et de la coopération dans le domaine des droits de l'homme (p. ex. coopération entre départements de l'administration, tables rondes);
- Que faire en présence d'initiatives populaires et de lois fédérales contraires aux droits de l'homme;
- La démocratie directe dans l'application du droit (p. ex. pour les décisions de naturalisation);
- Les aspects institutionnels de la concrétisation des droits humains économiques, sociaux et culturels.

Depuis le commencement de l'activité opérationnelle du centre, le 1<sup>er</sup> avril 2011, les prof. Eva Maria Belser et Peter Hänni, assistés de Mme Andrea Egbuna-Joss, collaboratrice scientifique, ont notamment entrepris de recenser et d'évaluer, dans le cadre d'une étude exhaustive, les critiques pertinentes de tous les organes de l'ONU traitant des droits de l'homme dans le domaine des questions institutionnelles (l'étude est encore en cours de réalisation); ils ont établi un concept pour une étude confiée par le Conseil fédéral et qui doit être consacrée à une meilleure transposition des recommandations faites à la Suisse par les organes de l'ONU spécialisés en matière de droits de l'homme; ils ont commenté une sélection de recommandations du Conseil des droits de l'homme adressées à la Suisse pour la *Universal Periodic Review*, sans oublier la rédaction de diverses contributions pour la Newsletter trimestrielle du CSDH. Une étude qui tente de déterminer la manière dont sont transposées en Suisse les remarques finales des organes conventionnels de l'ONU en matière de droits de l'homme, a été élaborée et terminée au début 2012. Certaines contributions à la Newsletter ont par ailleurs été traduites en français et en italien par des collaborateurs de l'Institut.

### 3.4 S'immerger dans un autre monde: le fédéralisme à fleur de peau (*Internship Programme*)

La *Summer University* de trois semaines offre, dans le contexte d'un environnement académique international, les meilleures conditions pour une bonne expérience pédagogique dans le domaine du fédéralisme et de la décentralisation. Elle est désormais complétée par un Programme international de fédéralisme pour la relève scientifique

(*Internship Programme*), qui offre aux meilleurs étudiants la chance d'effectuer un stage dans une administration cantonale, une possibilité intéressante d'appliquer leurs connaissances théoriques dans la pratique et d'expérimenter concrètement le fonctionnement, les forces et les faiblesses d'un Etat fédéral.

Profitant de cette aubaine, six étudiants ayant effectué avec succès la *Summer University* ont pris part à la deuxième édition du *Internship Programme*. Les participants et participantes provenaient du Sri Lanka, de Roumanie, de Russie, de Hongrie et d'Ethiopie, et ils ont pu effectuer des stages dans les administrations cantonales des cantons de AG, BE, FR, SG, TG et TI.

La Programme a débuté par une introduction sur le fonctionnement des administrations cantonales suisses, le lundi 12 septembre, et une journée de bienvenue pour tous les participants à la Maison des cantons le mardi 13 septembre. Le stage pratique proprement dit, dans les administrations cantonales, a commencé le lendemain.

Le *Internship Programme* est conçu et organisé par l'Institut du Fédéralisme, en étroite collaboration avec le Forum des Fédérations et la Conférence des Gouvernements cantonaux (CdC) Quant à son financement, il est assuré par la Direction pour le développement et la coopération (DDC).

#### Effets

**Non seulement les participants à ce programme en ont tiré des bénéfices, mais également les administrations qui ont offert les stages.**

#### Du côté des participants:

- Leurs connaissances sur le fédéralisme et sa mise en œuvre ont été approfondies.
- Les expériences vécues pendant le stage représentent une chance unique pour leur développement professionnel. Par exemple, une participante a pu intégrer, dans les cours qu'elle donne dans une université de Roumanie, les expériences faites en matière de protection des minorités linguistiques dans le canton de Berne.
- Trois participants ont reçu de précieuses impulsions pour leurs travaux de recherche.
- Un participant éthiopien a envoyé un rapport hebdomadaire à son université, où ses observations et ses expériences ont suscité un grand intérêt.

#### Du côté des administrations :

- Les questions des participants ont permis aux organisateurs de considérer d'un œil neuf certains processus et leur signification sous-jacente. La question a par exemple été posée de savoir comment, dans une votation populaire, l'indépendance des scrutateurs pouvait être garantie dès lors que c'est un département de l'administration publique qui est chargé du dépouillement. La réflexion suscitée par cette interrogation a permis aux fonctionnaires cantonaux de mesurer à quel point cette double fonction pouvait se révéler délicate et de réfléchir aux moyens qu'il conviendrait de mettre en œuvre afin de garantir des résultats impartiaux.
- Leurs connaissances dans les langues étrangères ont également pu être appliquées et améliorées.

#### Quelques échos des participants eux-mêmes :

« Frankly speaking, when I was visiting the prison, for the first time I know exactly what human rights are like. (...) Before that, I just learn about human rights through textbooks or other official documents, mainly focusing on the conception of human rights. However, when I watched this, I changed my mind. I know that respecting human rights does not depend on slogans but on practical effective measures. »

*Participant from China (1<sup>st</sup> course)*

« I even got to know my home country better, because everyone was interested in the comparison between Switzerland and Hungary. »

*Participant from Hungary*

« The Internship programme complemented with a very rich practical experience the Summer University knowledge on federalism, decentralization and conflict resolution. »

*Participant from Russia*

« For me, particularly, the experience of the Swiss and especially the canton of Bern system of national minorities' protection added significantly to my previous knowledge. »

*Participant from Romania*

« This internship has significantly changed my understanding and perception of the Swiss federal system and given some new inputs to my understanding of how a federal state works. This experience, without doubt, will be very supportive for my future job. »

*Participant from Sri Lanka*

## 4. ORGANISATION

### 4.1 Développements internes

Afin de pouvoir concrétiser la vision défendue par l'Université – à savoir le regroupement de ses bâtiments dans le triangle Miséricorde-Beauregard-Pérolles – l'Institut a poursuivi en 2011 sa recherche de locaux appropriés. Un emplacement a même été examiné de manière approfondie.

Dans l'idée de renforcer l'esprit d'équipe et de mieux connaître des institutions voisines, le personnel de l'Institut et des trois chaires de droit constitutionnel et administratif a été convié en janvier à une visite de la caserne des sapeurs-pompiers de la Ville de Fribourg, et en septembre à celle de la centrale d'engagement de la Police cantonale à Granges-Paccot.

Pour accélérer la migration de sa propre bibliothèque de consultation dans le nouveau système RERO, l'Institut s'est vu proposer par la Bibliothèque cantonale et universitaire (BCU) l'assistance d'une bibliothécaire. Un autre collaborateur et plusieurs « civilistes » ont également aidé aux nombreux travaux nécessités par cet ambitieux projet et, de la sorte, à le faire avancer à grands pas.

Au milieu de l'année passée, le retrait quasiment simultané des deux responsables du système LexFind a nécessité l'adoption de mesures d'urgence pour garantir aux utilisatrices et aux utilisateurs la qualité habituelle de cette prestation.

Avec cinq arrivées et six départs, parmi lesquels deux après l'échéance de la période de formation (ainsi que deux assistants pour la fin de l'année), l'effectif du personnel a globalement diminué quelque peu. Cette réduction a été compensée par la présence de six civilistes, qui ont travaillé à l'Institut entre 1 et 3 mois chacun. Deux d'entre eux se sont occupés de tâches scientifiques, alors que les quatre autres se sont cantonnés à des travaux administratifs (bibliothèque, archives et informatique).

Au printemps 2011, il a été possible de présenter le nouvel accès Internet de l'Institut, conforme à la nouvelle structure informatique de l'Université. Les activités internationales ont bénéficié d'une meilleure visibilité grâce à une Newsletter. L'Institut a profité de l'atmosphère positive de ces nouveaux aménagements pour se doter d'un nouveau logo, plus moderne. La nouvelle définition visuelle de l'Institut, en parfaite adéquation avec le nouveau Corporate Design de la Faculté de droit, devrait être définitivement terminé en 2012.

Finalement, à la fin de l'automne 2011, le premier volume de la collection – elle aussi – revue et corrigée des publications de l'Institut du Fédéralisme (PIFF), est sorti de presse sous le titre «Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke/Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives».

Avec un résultat pratiquement équilibré, soit une légère perte de quelque CHF 6'300.–, la situation financière de l'institut est restée stable. Le chiffre d'affaires s'est légèrement contracté (-4.7%), principalement dans les mandats de tiers, alors que les dépenses restaient quasi stables avec une augmentation de 1.1% principalement au niveau des prestations de tiers et des charges de personnel. Le bilan se consolide avec une hausse de près de 5%.

#### 4.2 Conseil de l'Institut

A la fin de l'année 2011, le Conseil de l'Institut du Fédéralisme se compose des 13 personnalités suivantes :

##### *Président*

**Christian WANNER**, Conseiller d'Etat du Canton de Soleure, Chef du Département des finances, Président de la Conférence des Directeurs cantonaux des finances (CDF), représentant la Fondation *ch* pour la Collaboration confédérale (membre depuis 2000)

##### *Vice-présidente*

**Isabelle CHASSOT**, Conseillère d'Etat du Canton de Fribourg, Cheffe de la Direction de l'Instruction publique, de la culture et du sport, Présidente de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'Instruction publique (CDIP) (membre depuis 2005)

##### *Membres*

**Christof BERGAMIN**, Représentant des cadres intermédiaires de l'Université de Fribourg (membre depuis 2011)

**Marco BORGHI**, Professeur de droit public de l'Université de Fribourg (membre depuis 1998)

**Daniel FÄSSLER**, Président du Gouvernement d'Appenzell Rhodes-Intérieures et chef du Département de l'économie (membre depuis 2010)

**Marion FRICK-TABARELLI**, Cheffe du Service juridique de la Principauté du Liechtenstein (membre depuis 2010)

**José HURTADO POZO**, Professeur de droit pénal de l'Université de Fribourg (membre depuis 1998)

**Hans-Jürg KÄSER**, Conseiller d'Etat du canton de Berne et chef de la direction de la police et des affaires militaires (POM) (membre depuis 2011)

**Sandra MAISSEN**, Directrice de la Fondation *ch*, Soleure (membre depuis 2009)

**Roger SCHNEEBERGER**, Secrétaire général de la CCDJP (membre depuis 2005)

**Hubert STÖCKLI**, Professeur de droit privé de l'Université de Fribourg (membre depuis 2010)

**Werner THUT**, Vice-président, Forum des Fédérations, Ottawa, Ontario, Canada (membre depuis 2009)

**Jonas VIBERT**, Déléguée des étudiants de l'Université de Fribourg (membre depuis 2011)

##### *Coopté par le Conseil de l'Institut*

**Canisius BRAUN**, Secrétaire général du canton de St-Gall (membre depuis 2010)

### 4.3 Collaboratrices et collaborateurs

#### Direction



**Peter Hänni**, Prof. Dr. iur.  
Directeur de l'Institut du Fédéralisme  
Professeur de droit constitutionnel et administratif  
peter.haenni@unifr.ch



**Eva Maria Belser Wyss**, Prof. Dr. iur.  
Directrice du Centre international  
Professeure de droit constitutionnel et administratif  
evamaria.belser@unifr.ch



**Bernhard Waldmann**, Prof. Dr. iur.  
Directeur du Centre National  
Professeur de droit constitutionnel et administratif  
bernhard.waldmann@unifr.ch



**Yvonne Heiter-Steiner**  
Secrétaire de direction IRCC (25 %)  
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



**Riccarda Melchior**  
Secrétaire de direction  
Communication externe (20 %)  
riccarda.melchior@unifr.ch



**Lydia Sturny-Perler**  
Secrétaire de direction Centre National (15 %)  
lydia.sturny@unifr.ch

#### Centre National

**Bernhard Waldmann**, Prof. Dr. iur.



**Nicolas Schmitt**, Dr. iur.  
Collaborateur scientifique  
nicolas.schmitt@unifr.ch



**Zeno Schnyder von Wartensee**, MLaw  
Collaborateur scientifique (50 %) (dès le 1.12.)  
zeno.schnydervonwartensee@unifr.ch

**Markus Gredig**, lic. iur., avocat  
Collaborateur scientifique (jusqu'au 31.10.)

**Daniela Ivanov**, Dr. iur.  
Collaboratrice scientifique (jusqu'au 31.07.)

**Hannah Kauz**, MLaw  
Collaboratrice scientifique (jusqu'au 31.12.)

**Marius Roth**, Dr. iur.,  
Collaborateur scientifique (jusqu'au 19.5.)

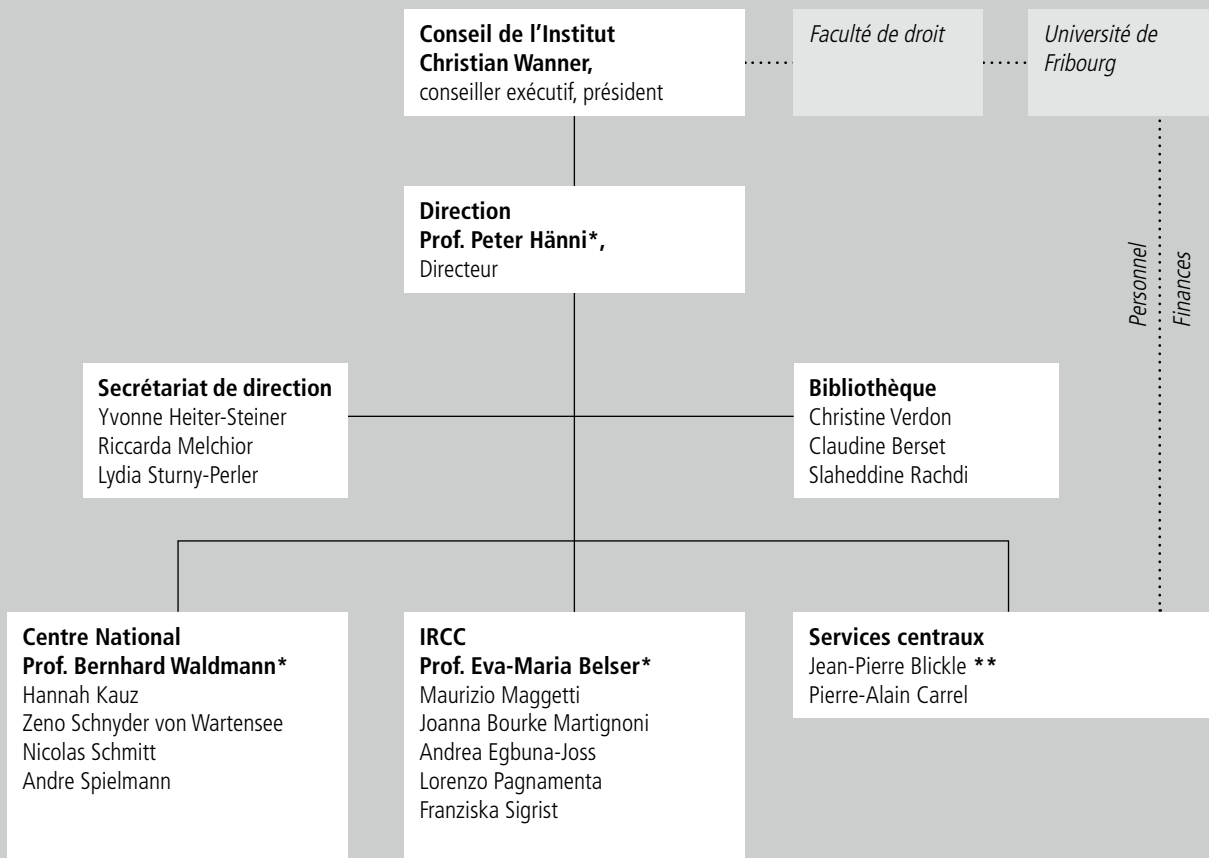
**Andre Spielmann**, MLaw  
Collaborateur scientifique (jusqu'au 31.12.)



*Internationales Zentrum (IRCC)***Eva Maria Belser Wyss**, Prof. Dr. iur.**Maurizio Maggetti**, lic. phil.  
Stellvertretender Leiter IRCC (80 %) (dès le 1.4.)  
maurizio.maggetti@unifr.ch**Joanna Bourke Martignoni**, LL.M, MA (histoire)  
Collaboratrice scientifique (80 %) (dès le 1.11.)  
joanna.bourke-martignoni@unifr.ch**Andrea Egbuna-Joss**, MLaw  
Collaboratrice scientifique (60 %) (dès le 1.3.)  
andrea.egbuna-joss@unifr.ch**Lorenzo Pagnamenta**, MA Political Science  
Collaborateur scientifique  
lorenzo.pagnamenta@unifr.ch**Franziska Sigrist**, MA Political Science  
Collaboratrice scientifique (40 %)  
franziska.sigrist@unifr.ch*Bibliothek***Christine Verdon**, lic. iur.  
Collaboratrice scientifique (50 %)  
christine.verdon@unifr.ch**Claudine Berset**  
Aide bibliothécaire (50 %)  
claudine.berset@unifr.ch**Slaheddine Rachdi**  
Aide bibliothécaire (50 %) (dès le 12.3.)  
slaheddine.rachdi@unifr.ch*Services centraux***Jean-Pierre Blicke**  
Responsable administratif (80 %)  
jean-pierre.blicke@unifr.ch**Pierre-Alain Carrel**  
Secrétaire (50 %)  
pierre-alain.carrel@unifr.ch

#### 4.4 Organigramme

### INSTITUT DU FÉDÉRALISME | Organigramme 2011 (état du 31.12.2011)



\* Membre de la direction

\*\* Membre de la direction avec voix consultative

## 5. LES DOMAINES D'ACTIVITÉ DANS LE DÉTAIL

### 5.1 Recherches et publications

**EVA MARIA BELSER**, Parteienfinanzierung im Blickfeld der öffentlichen Diskussion, in: Jean-Baptiste Zufferey/Jacques Dubey/Adriano Previtali (Hrsg.), *L'homme et son droit, Mélanges en l'honneur de Marco Borghi*, Zurich/Bâle/Genève 2011, p. 33ss. (en collaboration avec le prof. Peter Hänni)

- Armutsminderung durch Staatsdezentralisierung? – Wechselwirkungen zwischen Entwicklung und vertikaler Gewaltenteilung, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 3ss.
- Das föderalistische System der Schweiz: Grundzüge und Reformvorschläge, in: *Föderalismus: Segen oder Fluch für die Migrationspolitik*, Berne 2011 (publication online)
- Weshalb universelle Menschenrechte nicht notwendigerweise weltweit für Menschlichkeit sorgen (Kommentar zu Georg Luhmann), in: Adrian Holderegger/Siegfried Weichlein/Simone Zurbuchen (Hrsg.), *Humanismus, Sein kritisches Potential für Gegenwart und Zukunft*, Fribourg 2011, p. 233ss.
- Datenschutzrecht, Grundlagen und öffentliches Recht, Berne 2011 (en collaboration avec les prof. Astrid Epiney et Bernhard Waldmann)
- Kommentar zu Art. 108 und 109 BGG, in: Marcel Alexander Niggli/Peter Ubersax/Hans Wiprächtiger (Hrsg.), *Basler Kommentar, Bundesgerichtsgesetz*, 2<sup>ème</sup> éd., Bâle 2011 (en collaboration avec Mme Bettina Bacher, lic. en droit, avocate).
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Volksinitiativen mit dem Völkerrecht – Zusatzbericht des Bundesrates vom 30. März 2011, contribution à la Newsletter du CSDH du 6 mai 2011
- Parlamentarische Initiative betreffend Verfassungsänderung zugunsten einer Sonderstellung des Kreuzfixes im öffentlichen Raum, contribution à la Newsletter du CSDH du 6 juillet 2011
- Hinweis auf die Revision des Schweizer Namensrechtes, contribution à la Newsletter du CSDH du 6 juillet 2011
- Verhüllungsverbot: Kantonale Initiative für Verbot im Tessin, Ständerat auf nationaler Ebene dagegen, contribution à la Newsletter du CSDH du 6 juillet 2011
- Europarat empfiehlt Senkung des Stimm- und Wahlrechtsalters auf 16 Jahre, contribution à la Newsletter du CSDH du 6 juillet 2011
- Verfahren zur Abklärung der Invaliderität bedarf gewisser Korrektive, Zum Bundesgerichtsentscheid BGE 137 V 210, contribution à la Newsletter du CSDH du 26 octobre 2011
- EGMR schützt Whistleblower, Heinisch gegen Deutschland: Fristlose Entlassung nach Strafanzeige gegen ein Unternehmen verletzt Art. 10 EMRK, contribution à la Newsletter du CSDH du 26 octobre 2011

**JÜRIG BICKEL**, Die Mechanismen des interkommunalen Wettbewerbs in der Schweiz, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 135ss.

**ANDREA EGBUNA-JOSS**, Kruzifixe in italienischen Schulzimmern verstossen nicht gegen die EMRK – Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte vom 18. März 2011, contribution à la Newsletter du CSDH du 6 mai 2011

■ Entwurf zum Ausbau der Verfassungsgerichtsbarkeit in der Vernehmlassung, contribution à la Newsletter du CSDH du 6 mai 2011

**PETER HÄNNI**, Parteienfinanzierung im Blickfeld der öffentlichen Diskussion, in: Jean-Baptiste Zufferey/Jacques Dubey/Adriano Previtali (Hrsg.), *L'homme et son droit, Mélanges en l'honneur de Marco Borghi*, Zurich/Bâle/Genève 2011, p. 33ss. (en collaboration avec la prof. Eva Maria Belser)

■ Der neue Finanzausgleich und die beabsichtigte Stärkung des Föderalismus, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 87ss.

**HANNAH KAUZ**, Multi-Level-Government Schweiz – Aspekte der Zusammenarbeit im Bundesstaat, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 29ss.

**LORENZO PAGNAMENTA**, Die verkannte Kammer – Rolle und Funktion von parlamentarischen Zweikammersystemen über den Bundesstaat hinaus, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 69ss.

**NICOLAS SCHMITT**, Afrique et fédéralisme, le rendez-vous manqué – (ou l’Afrique francophone, une vision très ambiguë de la démocratie), in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 351 ss.

■ Towards a World Federalism: Switzerland and Belgium as Two Contradictory Examples, in: Daniele Archibugi/Guido Montani (eds.), *European democracy and Cosmopolitan Democracy*, The Altiero Spinelli Institute for Federalist Studies, Ventotene 2011, p. 275ss.

■ Principles and Criteria of the Jurisprudence of the Swiss Federal Tribunal concerning Linguistic Questions, in: Institut d’Estudis Autonòmics (ed.), *Jurisprudències constitucionals en matèria lingüística: principis i criteris*, Barcelone 2011, p. 11ss.

■ La mixité linguistique dans les cantons suisses : une approche comparée de Bosco-Gurin à La Coruña, in: *Les Cahiers de l’Orient, Actes du Colloque «Francophonie, fédéralisme et institutions»*, Automne 2011 N° 103, p. 132ss.

**FRANZISKA SIGRIST**, Zwischen Realpolitik und Schutzverpflichtung, in: *Universitas, Aide humanitaire, Liebe deinen Nächsten*, Fribourg, octobre 2011, p. 23ss.

■ A forth wave of democratization in the Arab world? – The Arab spring: a transformation research perspective, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 411ss.

**ANDRE SPIELMANN**, Grenzenlose Solidarität zwischen den Gebietskörperschaften im föderalistischen System? – Das Spannungsverhältnis zwischen der Finanzautonomie der Kantone, dem Steuerwettbewerb und dem Finanzausgleich, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 105ss.

**BERNHARD WALDMANN**, direction et coordination du premier volume de la nouvelle collection de l’Institut du Fédéralisme sur le thème «Föderalismus 2.0 – Denkanstösse und Ausblicke» / «Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives»

■ Séjour de recherche au Europäischen Zentrum für Föderalismusforschung de l’Université de Tübingen (travail de droit comparé en relation avec la participation des Etats membres à la politique extérieure et européenne de l’Etat fédéral)

■ Participation à un groupe de travail suisse du Forum des fédérations sur le thème «Guidelines for good federal practices» (en collaboration avec les prof. Arnold Koller, Daniel Thüser, Bernhard Ehrenzeller; Thomas Pfisterer, Bernard Dafflon, et le Dr. Malcolm MacLaren)

■ Schranken der Bundeskompetenz in auswärtigen Angelegenheiten aus föderalistischer Sicht, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 153ss.

■ Die Publikation kantonales Rechts, in: Daniel Kettiger/Thomas Säggesser (Hrsg.), *Kommentar zum Publikationsgesetz des Bundes*, Berne 2011, p. 97ss.

■ Rechtsvielfalt und Rechtsgleichheit, in: *terra cognita* 19/2011, p. 64ss.

■ Die Ausscheidung von gentechnikfreien Gebieten in der Schweiz de lege lata et de lege ferenda (en collaboration avec prof. Astrid Epiney, Jennifer Heuck, LL.M. Montagne et lic. iur. Magnus Oeschger), Zurich/St Gall 2011

■ Kommentar zu Art. 82 lit. a, Art. 89 Abs. 1–2 und Art. 120 BGG, in: Marcel Alexander Niggli/Peter Uebersax/Hans Wiprächtiger (Hrsg.), *Basler Kommentar, Bundesgerichtsgesetz*, 2ème éd. Auflage, Bâle 2011

■ Die Konzession – Eine Einführung, in: Isabelle Häner/Bernhard Waldmann (Hrsg.), *Die Konzession*, Zurich 2011, p. 1ss.

- Wegkreuze und Gipfelkreuze im Visier – Einige Gedanken zu Kreuzfixen und anderen religiösen Symbolen auf öffentlichem Grund, in: Jean-Baptiste Zufferey/Jacques Dubey/Adriano Previtali (éds.), *L'homme et son droit, Mélanges en l'honneur de Marco Borghi*, Zurich 2011, p. 591ss.
- Schwerpunkte und Tendenzen in der Rechtsetzung der Kantone/ Quelques éléments marquants de la législation cantonale récente, in: *LeGes 2/2011*, p. 281ss. (co-direction avec Jürg Bickel)

**FLORIAN WEBER**, Die Umsetzung völkerrechtlicher Verträge im Bundesstaat, in: Bernhard Waldmann/Peter Hänni/Eva Maria Belser, *Fédéralisme 2.0 – Réflexions et perspectives*, Berne 2011, p. 221ss.

## 5.2 Prestations et voyages d'étude (Study Tours)

### 5.2.1 Expertises

- Die Umsetzung internationaler Menschenrechtsempfehlungen im föderalistischen Staat, Perspektiven für das follow-up zu den «Abschliessenden Bemerkungen» der UNO-Vertragsorgane in der Schweiz, étude soumise au Comité de pilotage du Centre suisse de compétence pour les droits humains (**Andrea Egbuna-Joss** en collaboration avec le prof. Walter Kälin)
- Etude sur le suivi des recommandations adressées à la Suisse dans le cadre de l'examen périodique universel du Conseil des droits de l'homme de l'ONU, étude soumise au Comité de pilotage du Centre suisse de compétence pour les droits humains (commentaire de recommandations choisies) (**Andrea Egbuna-Joss** en collaboration avec le prof. Eva Maria Belser)
- Entwurf für Weisungen betreffend Beteiligungen im ETH-Bereich sowie Rechtsabklärung und Entwurf für Weisungen betreffend Nebenbeschäftigungen der Mitglieder der Schulleitungen der ETH und der Direktionen der Forschungsanstalten (à la demande du Conseil des EPF) (**Peter Hänni** en collaboration avec Andreas Stöckli, MLaw, avocat)
- Participation à un groupe d'experts de l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT) préparant une loi sur la formation professionnelle (**Peter Hänni** en collaboration avec Jürg Bickel)
- Avis de droit en collaboration avec «Transaktion Übertragungsnetz», mandat de la Commission fédérale de l'électricité ElCom (**Peter Hänni** en collaboration avec Jürg Bickel)
- Etude comparative concernant le régime d'autorisation pour les matches de football et de hockey dans les ligues supérieures de Suisse (mandat de la CCDJP), Juillet (**Raphael Kraemer**)
- Schranken der Bundeskompetenz in auswärtigen Angelegenheiten aus bundesstaatlicher Sicht, avis de droit sur mandat de la CdC (**Bernhard Waldmann**)
- Cercles scolaires intercantonaux (FR/VD), avis de droit succinct sur mandat de la Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport (DICS) du canton de Fribourg (**Bernhard Waldmann** en collaboration avec Jürg Bickel, Markus Gredig et Hannah Kauz)
- Ortsplanung Aclas Zuoz, avis de droit sur mandat de l'Office du développement territorial du canton des Grisons (**Bernhard Waldmann** en collaboration avec Jürg Bickel et Markus Gredig)
- Konzept zur Qualitätssicherung an der Universität Freiburg, mandat du rectorat de l'université de Fribourg (**Bernhard Waldmann**)
- Föderalismus-Monitoring sur mandat de la Fondation *ch* pour la collaboration confédérale (**Bernhard Waldmann** en collaboration avec Hannah Kauz, Nicolas Schmitt, Zeno Schnyder von Wartensee et Florian Weber)

## 5.2.2 Voyages d'étude

4.03.2011, Bulle	«Introduction au fédéralisme suisse», conférence pour une délégation en provenance du Québec, voyage organisé par Carrefour suisse ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
18.10.2011, Fribourg	«Fiscal Federalism – The Swiss Tax System», conférence pour une délégation en provenance d’Ethiopie, Institut du Fédéralisme ( <b>Peter Hänni</b> )
21.10.2011, Fribourg	«La Suisse, une illustration des principes fédéraux», conférence pour une délégation en provenance de Madagascar, Institut du Fédéralisme ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
8.11.2011, St. Gall	«Das politische und föderalistische System der Schweiz und die rechtlichen Grundlagen der Abfallbewirtschaftung mit Schwerpunkt interkommunale Kooperation», conférence dans le cadre d’un voyage d’étude d’une délégation en provenance d’Ukraine consacré à la gestion des déchets solides, organisé par le <i>Swiss Resource Centre and Consultancies for Development</i> (SKAT), St.Gall ( <b>Raffael Kubalek</b> )
5.12.2011, Fribourg	«Constitutionalism and Constitution-Making, Political System of Switzerland und Human Rights and Human Rights Protection», conférence pour une délégation en provenance du Vietnam, Institut du Fédéralisme ( <b>Eva Maria Belser</b> )
5.12.2011, Fribourg	«Fiscal Federalism – The Swiss Tax System», conférence pour une délégation en provenance du Vietnam, Institut du Fédéralisme ( <b>Peter Hänni</b> )

## 5.3 Formation continue

- Forum de droit administratif (27 janvier 2011, Berne) sur le thème « La concession » (**Bernhard Waldmann** en collaboration avec la prof. Isabelle Häner, Université de Zurich)
- *Practitioners Course on Decentralisation and Local Governance* (28 mars – 8 avril 2011) organisé par l’Institut du Fédéralisme en collaboration avec la Direction du développement et de la coopération (DDC) (**Eva Maria Belser**, Lorenzo Pagnamenta et Franziska Sigrist, ainsi que le team de l’IFF)
- *23<sup>rd</sup> Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution* (22 août – 9 septembre 2011) organisé par l’Institut du Fédéralisme en collaboration avec la Direction du Développement et de la coopération (DDC) (**Eva Maria Belser**, Maurizio Maggetti et le team de l’IFF)
- Sixième Colloque scientifique de l’ASDPO (28 octobre 2011) sur le thème « Les droits fondamentaux dans le service public », organisé par l’Association suisse du droit public de l’organisation ASDPO (**Peter Hänni**)
- Murtner Gesetzgebungsseminare, Grundlagenseminar I: Rechtsetzungsmethodik (20–22 octobre 2011, Morat), en collaboration avec le centre de légistique de l’Université de Berne (**Bernhard Waldmann**)
- Murtner Gesetzgebungsseminare, Grundlagenseminar II: Das Handwerk der Gesetzesredaktion (9–11 novembre 2011, Morat), en collaboration avec la Chancellerie fédérale et l’Office fédéral de la Justice (**Bernhard Waldmann**)

## 5.4 Conférences

6.01.2011, Interlaken	«Europapolitik und Föderalismus – Braucht es innere Reformen?», Conférence et débat lors du 23 <sup>ème</sup> ch Regierungs-Seminar ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
24.01.2011, Pékin	«Use of natural resources in Switzerland: Ownership», Conférence lors du Sino-Swiss Workshop on Natural Resources and the Protection of Minorities, Minzu University et Institut du Fédéralisme ( <b>Eva Maria Belser</b> )
25.01.2011, Pékin	«Use of natural resources: Swiss cases», Conférence lors du Sino-Swiss Workshop on Natural Resources and the Protection of Minorities, Minzu University et Institut du Fédéralisme ( <b>Eva Maria Belser</b> )
25.01.2011, Pékin	«Use of natural resources: Decision Making» Conférence lors du Sino-Swiss Workshop on Natural Resources and the Protection of Minorities, Minzu University et Institut du Fédéralisme ( <b>Peter Hänni</b> )
27.01.2011, Fribourg	«Die Konzession – Eine Einführung?», Conférence lors du colloque «La concession», Berne (dans le cadre du Forum de droit administratif de l'Institut pour le droit et l'économie de l'Université de Fribourg) ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
17.02.2011, Aoste	Réunion du Conseil d'administration de la Fondation Emile Chanoux ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
20.–24.02.2011, Dakhla et Rabat (Maroc)	«L'Initiative marocaine dans le contexte de la Démocratie décentralisée», conférence dans le cadre du séminaire international «La dimension de démocratie et des droits de l'homme dans l'initiative marocaine pour la négociation d'un statut d'autonomie pour la région du Sahara», puis présentation des résultats du séminaire à Rabat ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
8.03.2011, Fribourg	«Internationale Menschen- und Arbeitsrechte», conférence dans le cadre du cours de Master «Globalisierung», Université de Fribourg ( <b>Eva Maria Belser</b> )
28.03.2011, Fribourg	«Decentralisation and Local Governance: Theories and Concepts», conférence dans le cadre du Practitioners Course, Institut du Fédéralisme ( <b>Eva Maria Belser</b> )
29.03.2011, Fribourg	«Federalism and Power Sharing in Switzerland», conférence dans le cadre du Practitioners Course, Institut du Fédéralisme ( <b>Eva Maria Belser</b> )
31.03.2011, Berne	«Die soziale Verantwortung der Unternehmen: Die Sicht des nationalen Rechts», conférence dans le cadre de la Section suisse de la Commission internationale des juristes (Eva Maria Belser)
6.–8.04.2011, Canterbury GB	«A few Reflections about the Contemporary Significance of Historical Legacies in Switzerland», conférence dans le cadre d'un International Research Workshops sur le thème «History as Politics and Politics as History: The Contemporary Significance of Historical Legacies in Federal States and Federal Political Systems», organisé par le Centre for Federal Studies (CFS) de l'Université de Kent en collaboration avec le James Madison Trust ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
8.04.2011, Fribourg	«The implementation of environmental law in the Cantons», conférence dans le cadre du Practitioners Course on Decentralisation, Institut du Fédéralisme ( <b>Raphaël Mahaim</b> )
11.04.2011, Fribourg	«Social and Labour Law», conférence dans le cadre du des Master of Cross-Cultural Business Practice, Université de Fribourg ( <b>Eva Maria Belser</b> )
2.05.2011, Fribourg	«Eine rechtliche Sicht auf die Biomedizin», conférence dans le cadre de la Semaine interdisciplinaire 2011, Université de Fribourg ( <b>Eva Maria Belser</b> )
18.05.2011, Lausanne	«Le fédéralisme: 3000 ans d'histoire et toujours d'actualité», conférence organisée par la Ligue Vaudoise ( <b>Nicolas Schmitt</b> )

26.05.2011, Mendrisio	«Innerstaatliche Reformen zur Festigung der föderalistischen und demokratischen Staatsorganisation im Rahmen der Europapolitik des Bundes», Atelier N° 4 lors de la 3ème Conférence nationale sur le fédéralisme ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
9.06.2011, Fribourg	«Introduction to the Swiss Federalism», conférence dans le cadre du Alabama Exchange Programmes, Université de Fribourg ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
16.06.2011, Genève	«Femmes et droits de l'homme», conférence dans le cadre du Advanced Studies in Human Rights, Université de Genève ( <b>Eva Maria Belser</b> )
30.06.2011, Lausanne	«Innerstaatliche Reformen zur Festigung der föderalistischen und demokratischen Staatsorganisation im Rahmen der Europapolitik des Bundes», conférence suivie d'une discussion lors de l'assemblée des délégués des cantons aux questions européennes et aux relations internationales ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
4.07.2011, St.Gall	«Föderalismus und Dezentralisierung in der Schweiz», conférence dans le cadre du «Swiss-Ukrainian Decentralization Support Project», organisé par skat, DESPRO et la Confédération suisse ( <b>Eva Maria Belser</b> )
5.07.2011, Berne	«The Implementation of Political Rights in Switzerland», conférence dans le cadre de la OECD Needs Assessment Mission, organisée par le Département fédéral des Affaires étrangères DFAE ( <b>Eva Maria Belser</b> )
22.08.2011, Fribourg	«What is a State?/Constitutional Setups of Federal States», conférence dans le cadre de la <i>Summer University</i> , Institut du Fédéralisme ( <b>Eva Maria Belser</b> )
23.08.2011, Fribourg	«Established Federal States: Switzerland», conférence dans le cadre de la <i>Summer University</i> , Institut du Fédéralisme ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
24.08.2011, Fribourg	«Fiscal Federalism», conférence dans le cadre de la <i>Summer University</i> , Institut du Fédéralisme ( <b>Peter Hänni</b> )
1.09.2011, Winterthur	«Verfassungsrechtliche Grundlagen des Diskriminierungsschutzes», conférence lors du Colloque sur la lutte contre la discrimination en Suisse, zhaw ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
2.09.2011, Winterthur	«What holds a state together? A key factor to understand Swiss Federalism», conférence dans le cadre de la <i>Summer University</i> , Institut du Fédéralisme ( <b>Maurizio Maggetti</b> )
8.–9.09.2011, Aoste	«Quel avenir pour les minorités linguistiques? Contexte juridique et volonté politique», conférence dans le cadre des Journées du Collège d'études fédéralistes, organisées par l'Assessorato Istruzione e Cultura della Regione autonoma Valle d'Aosta en collaboration avec la Fondation Émile Chanoux ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
12.09.2011, Fribourg	«Richard Coudenhove-Kalergi – Visionär eines geeinten Europas», conférence dans le cadre de la présentation de l'ouvrage de Richard Coudenhove-Kalergi «Leben und Wirken», Institut de droit européen, Centre d'études européennes et Institut du Fédéralisme ( <b>Eva Maria Belser</b> )
29.09.2011, Spire	«The Role of the Financial Constitution for the vertical (lack of) influence of the Federation and how it affects cantons and communes in Switzerland», conférence dans le cadre de l'Assemblée annuelle de l'Association internationale des Centres d'étude du fédéralisme (IACFS) sur le thème «Governing from the centre: the influence of the federal/central government on subnational governments», organisé par le Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
30.09.2011, Vinh Yen	«Constitution-Making Processes», conférence dans le cadre du colloque «Constitution Amendment: Experiences from selected countries and perspective of Vietnam», organisée par le Standing Committee of the National Assembly Institute of Legislative Studies et la Hanoi National University School of Law ( <b>Eva Maria Belser</b> )



1.10.2011, Hanoi	«Constitutionalism and Human Rights», conférence dans le cadre du colloque «Constitutionalism and Human Rights», organisé par la Vietnam National University Hanoi <b>(Eva Maria Belser)</b>
5.10.2011, Berne	Séminaire sur les recommandations faites à la Suisse par la Commission des Nations-Unies pour les droits économiques, sociaux et culturels, Centre suisse de compétence sur les droits humains CSDH <b>(Eva Maria Belser)</b>
13.10.2011, Tübingen	«Bildungspolitik in Föderalstaaten und der Europäischen Union im Vergleich: Does Federalism Matter?», rapport national de la Suisse, Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung <b>(Eva Maria Belser)</b>
27.10.2011, Berne	«Föderalismus und Migrationspolitik», conférence dans le cadre de l'Assemblée annuelle de la Commission fédérale pour les questions de migration EKM «Föderalismus: Segen oder Fluch für die Migrationspolitik?» <b>(Eva Maria Belser)</b>
28.10.2011, Fribourg	«Religöse Symbole im öffentlichen Dienstverhältnis», 6ème colloque scientifique de l'ASDPO sur le thème des droits fondamentaux dans le service public, Association suisse du droit public de l'organisation ASDPO, Université de Fribourg <b>(Eva Maria Belser)</b>
6.–8.11.2011, Nice	«Petit aperçu comparatif du fédéralisme aux Etats-Unis, en Allemagne et en Suisse», conférence dans le cadre du programme de Master du Centre International de Formation Européenne <b>(Nicolas Schmitt)</b>
10.11.2011, Fribourg	«Föderalismus und Knowledge Management in der Schweiz», conférence dans le cadre du Swiss-Ukrainian Decentralisation Support Project, organisé par le Swiss Resource Centre and Consultancies for Development (SKAT) <b>(Maurizio Maggetti)</b>
10.11.2011, Morat	«Normtypen», conférence dans le cadre du Murtner Gesetzgebungsseminar zum Handwerk der Gesetzesredaktion, Institut du Fédéralisme <b>(Bernhard Waldmann)</b>
10.11.2011, Morat	«Aufbau und Systematik von Erlassen», conférence dans le cadre du Murtner Gesetzgebungsseminar zum Handwerk der Gesetzesredaktion, Institut du Fédéralisme <b>(Peter Hänni)</b>
16.–17.11.2011, Bozen/Bolzano	«External relations of autonomous Territories: Some Examples drawn from European Federations», conférence dans le cadre de la Réunion d'experts de l'EURAC-ECMI «Territorial and Non-territorial Autonomy: Minorities and Territory» <b>(Nicolas Schmitt)</b>
29.11.2011, Ramallah	«Constitutional Guarantees of Women Workers Rights», conférence dans le cadre de la Fourth Conference on Palestinian Justice sur le thème «The Rights of Palestinian Working Women and Legal Mechanisms for Ensuring their Rights», Musawa – The Palestinian Center for the Independence of the Judiciary and the Legal Profession and Relief International and Institute of Women's Studies in Birzeit University, <b>(Eva Maria Belser)</b>
28.–30.11.2011, Istanbul	«Comparative federalism – USA, Germany and Switzerland», conférence dans le cadre du programme de Master du Centre International de Formation Européenne <b>(Nicolas Schmitt)</b>
2.12.2011, Fribourg	Die Option für die Armen als Aufgabe der Wissenschaften an den Universitäten, Symposium «Sind Sie keine Menschen?», Université de Fribourg <b>(Eva Maria Belser)</b>
7.–9.12.2011, Dakar	«La démocratie dans un État fédéral : Quelles connexions entre le citoyen et l'État», conférence dans le cadre de la «Journée de réflexion sur la diversité des démocraties», organisée par le Groupe des Amis de la Francophonie (GAF) sous le haut patronage de Mme Muriel Berset Kohen, ambassadeur de Suisse au Sénégal et présidente du GAF <b>(Nicolas Schmitt)</b>



*Impressum:*

Institut du Fédéralisme  
Rte d'Englisberg 7  
CH-1763 Granges-Paccot  
Tél. +41 (0) 26 300 81 25  
Fax +41 (0) 26 300 97 24  
E-Mail: [info@federalism.ch](mailto:info@federalism.ch)  
<http://www.federalism.ch>

Tirage: 450  
Rédaction: Institut du Fédéralisme  
Photos: Thinkstock  
Portraits: Foto Future Tanner, Morat  
Graphique: Daniel Wynistorf, Berne  
Impression: Canisius SA, Fribourg

